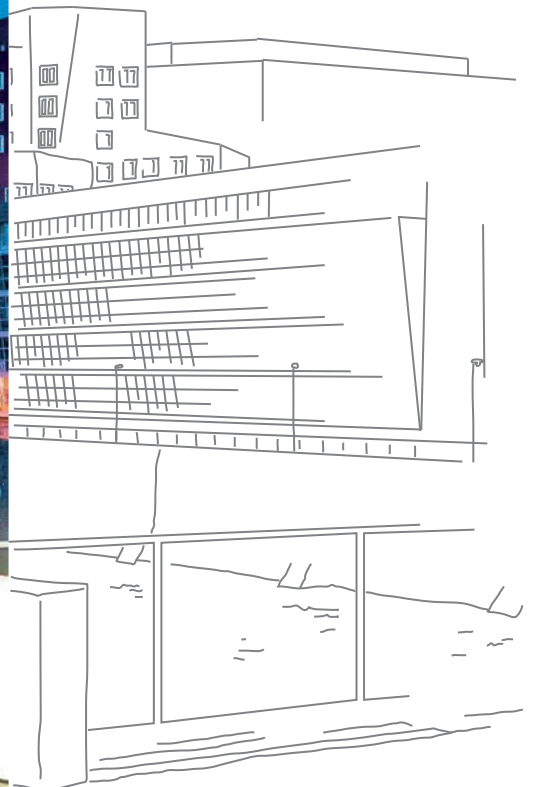
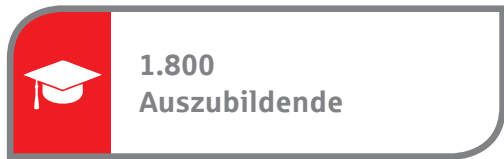
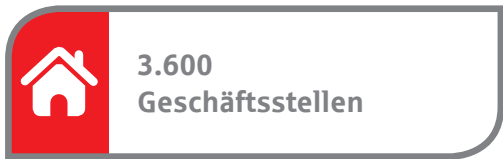
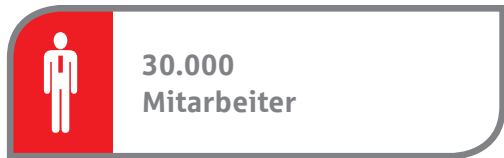
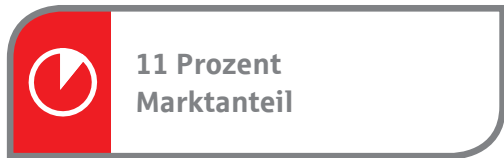
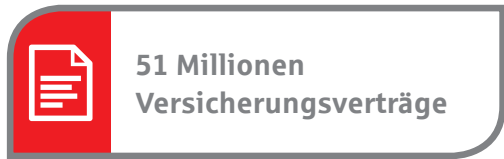
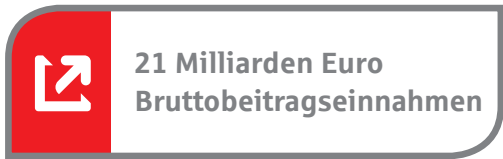


Jahrbuch 2017

Die öffentlichen Versicherer –
einzigartig für Deutschland





Inhalt

Vorwort	4
Gute Ergebnisse im Geschäftsjahr 2016	8
Solider Geschäftsverlauf in der Lebensversicherung	16
Stabiles Wachstum in der Krankenversicherung	24
Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung erneut überdurchschnittlich	28
Die öffentlichen Versicherer im Porträt	38
Politische Interessenvertretung	51
Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe	53
Die Gemeinschaftsunternehmen	55
Beteiligungen und Trägerschaften	62
Anhang	
Anschriften	68
Impressum	75

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen mit dem Jahrbuch 2017 die Öffentlichen als Versicherer der Regionen sowohl einzeln als auch gemeinsam präsentieren zu können. Als Gruppe stellen wir uns auf der Basis aggregierter Zahlen aller regional agierender öffentlicher Versicherer vor. So können Sie sich von uns ein Bild machen, das Ihnen zugleich einen Vergleich mit bundesweit agierenden Wettbewerbern ermöglicht. Und es wird für Sie nachvollziehbar, welche Bedeutung wir für den deutschen Versicherungsmarkt haben: Die Öffentlichen sind nicht nur regional, sondern auch überregional eine Größe!

Die öffentlichen Versicherer als zweitgrößte Gruppe im deutschen Versicherungsmarkt zeigten sich auch im Jahr 2016 sehr stabil. Damit meine ich sowohl ein Beitragsvolumen über alle Sparten in Höhe von mehr als 21 Milliarden Euro als auch ein zum dritten Mal in Folge leicht gestiegenes Vorsteuerergebnis.

Was so unspektakulär, ja beinahe langweilig klingt, ist einerseits dem langfristig orientierten Geschäftsmodell einer jeden Versicherung geschuldet, andererseits liegt es gerade den Öffentlichen seit Jahrhunderten in den Genen: Stabilität! Dabei ist es natürlich nicht überraschend, dass sich die Gruppe öffentlicher Versicherer allein aufgrund ihrer Größe weitgehend parallel zum Gesamtmarkt entwickelt. Auch im Jahr 2016 war das so: Wir verzeichneten wie die Branche in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Kranken-

versicherung ein Beitragsplus und in der Lebensversicherung einen Rückgang der Beitragseinnahmen.

In den wettbewerbsintensiven Sparten der Schaden- und Unfallversicherung bauten wir unsere Beitragseinnahmen um 3,4 Prozent auf 8,8 Milliarden Euro aus. Der Schadenverlauf blieb trotz der heftigen Sommerunwetter im Süden und Westen Deutschlands insgesamt moderat. Unsere Schadenaufwendungen stiegen nur unterdurchschnittlich um 0,7 Prozent an. Deshalb sind wir mit dem Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt sehr zufrieden.

Trotz weiterhin niedriger Zinsen und sinkender Überschüsse waren unsere Lebensversicherungsprodukte auch 2016 gefragt. Parallel zur Entwicklung im Gesamtmarkt verzeichneten wir einen Rückgang unserer Beitragseinnahmen auf rund 10 Milliarden Euro. Abweichend von der Branchenentwicklung ging unser Einmalbeitragsgeschäft erwartungsgemäß etwas stärker zurück, dafür entwickelte sich das Geschäft gegen laufende Beitragszahlung etwas besser. Dieses eher langfristig angelegte Neugeschäft vor allem mit Renten-, Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherungen stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 16 Prozent an.

Mit einem Plus von 1,6 Prozent und Beitragseinnahmen von nahezu 2,4 Milliarden Euro verzeichneten auch die Krankenversicherer der Öffentlichen ein solides

Wachstum und stabilisierten ihren Marktanteil auf Vorjahresniveau.

Mit dieser stabilen Markt- und nachhaltigen Ertragsentwicklung bestätigen die Öffentlichen auch 2016 die besondere Qualität ihres Geschäftsmodells: Das Versicherungsgeschäft unter der Maßgabe der regionalen Verankerung und Verantwortung zu betreiben sowie räumliche und digitale Kundennähe miteinander zu verbinden ist das, was uns von Wettbewerbern unterscheidet und zugleich erfolgreich macht. Zum Nutzen unserer Kunden, der Menschen in den Regionen, unserer Eigentümer und Träger sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen.



Hermann Kasten
Vorsitzender des Verbands öffentlicher Versicherer

Denjenigen Lesern, die zum ersten Mal ein Jahrbuch in den Händen halten und sich fragen, was die öffentlichen Versicherer auszeichnet, versuchen wir in kompakter Form auf den fünf doppelseitigen Kapiteltrennern dieses Jahrbuchs eine Antwort zu geben.

Ich freue mich, wenn wir Ihnen mit dem Jahrbuch 2017 die Öffentlichen ein Stück näherbringen können! Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hermann Kasten'.

Hermann Kasten



Mit über 21 Milliarden Euro

die Nummer Zwei

Mehr als 21 Milliarden Euro Beitragseinnahmen im Jahr und ein Marktanteil von gut elf Prozent machen die öffentlichen Versicherer als Gruppe zur zweitstärksten Kraft im deutschen Erstversicherungsmarkt. Jedes dritte Haus ist bei den Öffentlichen versichert – damit sind sie die Nummer eins in der Wohngebäudeversicherung. Und in der Lebensversicherung findet man sie mit neun Millionen Verträgen und einer versicherten Summe von nahezu 237 Milliarden Euro seit Jahren unter den Top Drei der Branche.

Nahezu jeder dritte Bundesbürger hat mindestens einen Vertrag bei einem öffentlichen Versicherer.* Keine Versicherungsgruppe in Deutschland hat einen höheren kundenbezogenen Marktanteil. Mit rund 18 Milliarden Euro Leistungen an Versicherte und Hinterbliebene sind die Öffentlichen ein starker Partner in Sachen Absicherung und Vorsorge. Und zudem mit einem Kapitalanlagebestand von mehr als 131 Milliarden Euro ein bedeutender Investor am Kapitalmarkt.



Jeder dritte Bundesbürger hat mindestens einen Vertrag bei den Öffentlichen.

* Quelle: repräsentative Mehrbezieher-Studie von TNS mit 28.000 Interviews

Gute Ergebnisse im **Geschäftsjahr 2016**

Für die deutsche Versicherungswirtschaft blieben die Rahmenbedingungen auch im Jahr 2016 herausfordernd. Die Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung war vor allem von zwei Elementarereignissen geprägt: Die mit erheblichem Starkregen einhergehenden Sturmtiefs ELVIRA und FRIEDERIKE verursachten im Frühsommer innerhalb weniger Tage versicherte Schäden in Höhe von 1,2 Milliarden Euro. Die Schadenbelastung stieg damit weiter an, jedoch in geringerem Maße als im Vorjahr. Die deutschen Lebensversicherer sahen sich weiterhin mit den Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase konfrontiert. In diesem herausfordernden Umfeld hat sich die Gruppe öffentlicher Versicherer im Markt solide behauptet und gute Ergebnisse erzielt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld und unter anhaltenden geopolitischen Risiken zeigte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2016 in einer soliden Verfassung. Sie setzte ihren Wachstumstrend fort und verzeichnete das stärkste Wachstum seit fünf Jahren. Das Bruttoinlandsprodukt legte um 1,9 Prozent zu und übertraf damit das zweite Jahr in Folge das Vorjahresergebnis. Großen Anteil am Wirtschaftswachstum hatten der kräftige inländische Konsum sowie die staatlichen Investitionen. Ursache für die Kauflust der Privathaushalte waren die anhaltende Niedrigzinsphase, die niedrige Inflation, der niedrige Ölpreis und vor allem die gute Situation auf dem Arbeitsmarkt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts waren 43,5 Millionen Menschen im Jahr 2016

erwerbstätig, das ist der höchste Stand seit dem Jahr 1991.

Entwicklung der Branche

Die Bruttobeitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr über alle Sparten mit 194,2 Milliarden Euro (+ 0,2 Prozent) auf dem Vorjahresniveau. Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung legten um 2,8 Prozent zu. Die deutschen Lebensversicherer verzeichneten hingegen nach 2015 abermals ein Beitragsminus. Die gesamten Beitragseinnahmen einschließlich Pensionskassen und -fonds sanken um 2,0 Prozent. Die privaten Krankenversicherer erreichten deutschlandweit ein leichtes Beitragswachstum um 1,0 Prozent.

Gruppe entwickelt sich marktkonform

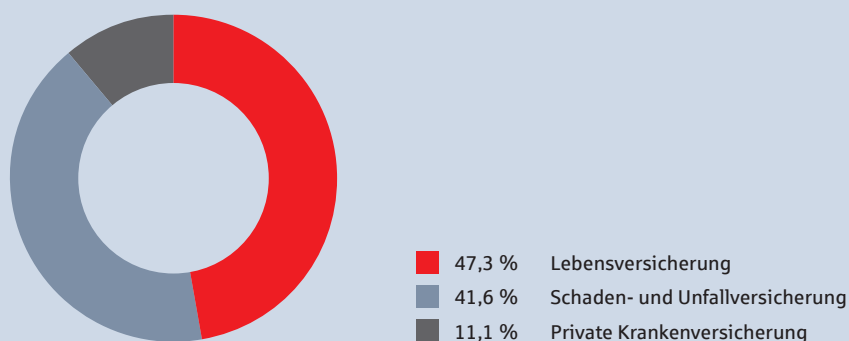
Die Gruppe öffentlicher Versicherer entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr parallel zum Markt. Auch sie verzeichnete in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung einen Beitragsplus und in der Lebensversicherung einen Rückgang der Beitragseinnahmen. So konnte sie über alle Sparten hinweg mit 21,2 Milliarden Euro* Beitragsstabilität erzielen. Damit haben die Öffentlichen ihren Marktanteil von 11,1 Prozent

* Ohne Transport-, Kredit-, Luftfahrt- und Nuklearversicherung sowie spezielle Vermögensschaden-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherungen, ohne Faktorenbeitrag in der Unfallversicherung, inkl. Pensionskassen und Pensionsfonds, ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Marktanteile der Gruppe öffentlicher Versicherer 2016



Anteile der Sparten am Gesamtgeschäft auf Basis der Bruttobeiträge



gefestigt und bleiben als Gruppe weiterhin zweitstärkste Kraft im deutschen Erstversicherungsmarkt.

Die gebuchten Bruttobeiträge der öffentlichen Lebensversicherer nahmen im Jahr 2016 erwartungsgemäß um 3,2 Prozent auf 10,0 Milliarden Euro ab. Da auch die Branche einen Beitragsrückgang zu verzeichnen hatte, konnte die Gruppe ihren Marktanteil mit 11,1 Prozent konstant halten. Die Bürger vertrauen bei der Absicherung biometrischer Risiken und in Fragen der Altersvorsorge weiterhin auf die Öffentlichen. So hat sich das Neugeschäft von Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag überdurchschnittlich gut entwickelt. Hier schaffte die Gruppe ein Plus von 16,0 Prozent. Das Einmalbeitragsgeschäft ging dagegen um 6,7 Prozent zurück. Gemeinsam sind die Öffentlichen drittgrößter Anbieter von Lebensversicherungsprodukten im deutschen Markt.

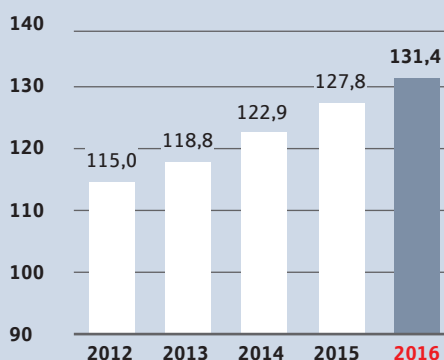
Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer haben im Geschäftsjahr 2016 mit einem Marktanteil von 14,4 Prozent ihre

starke Position auf dem deutschen Versicherungsmarkt bestätigt. Das Bruttobeitragswachstum liegt mit 3,4 Prozent sogar über dem Branchendurchschnitt. Die Gruppe steigerte ihre Bruttobeitragseinnahmen auf gut 8,8 Milliarden Euro. Wesentliche Impulse kamen wie im Vorjahr vor allem von den HUK-Versicherungen. Auch ihren Bestand konnte die Gruppe um 0,9 Prozent auf knapp 39 Millionen Verträge ausbauen. Etwa 44 Prozent davon entfallen auf die Sachversicherung, in der die Öffentlichen seit Jahren Marktführer sind.

Mit einem Plus von 1,6 Prozent und Beitragseinnahmen von nahezu 2,4 Milliarden Euro verzeichneten die Krankenversicherer der Gruppe im Geschäftsjahr 2016 ein solides Wachstum, das leicht über dem Branchendurchschnitt von 1,1 Prozent liegt. Somit bleibt der Marktanteil der Gruppe mit 6,3 % auf dem guten Vorjahresniveau.

Die Versicherungsleistungen der Gruppe betragen insgesamt knapp 18,4 Milliarden Euro. Wie in der gesamten Branche stieg zwar auch bei den öffentlichen Schaden- und Unfallversicherern der Schadenauf-

Entwicklung des Kapitalanlagebestands der Gruppe in Milliarden Euro



wand, mit 0,7 Prozent auf 6,52 Milliarden Euro jedoch weniger stark als im Marktdurchschnitt. Die Schadenquote lag mit 74,0 Prozent auf einem guten Niveau. Die öffentlichen Lebensversicherer zahlten im abgelaufenen Geschäftsjahr an ihre Kunden und an deren Hinterbliebene rund 10,2 Milliarden Euro aus. Das sind 9,5 Prozent mehr als im Vorjahr. In der privaten Krankenversicherung wendeten die Öffentlichen knapp 1,7 Milliarden Euro auf.

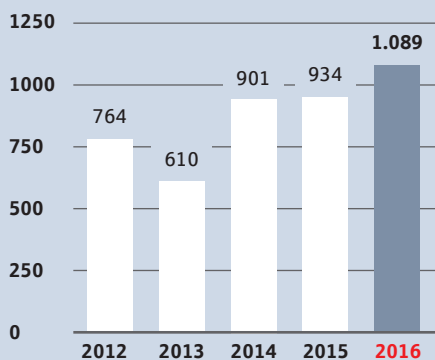
Erneutes Wachstum in der Kapitalanlage

Die Kapitalmärkte waren 2016 geprägt von einer Reihe politischer Ereignisse: Die Entscheidung für den Brexit, die Entwicklung in der Türkei nach dem Putschversuch, die Ablehnung der italienischen Verfassungsreform und die Präsidentschaftswahl in den USA lösten volatile Kursbewegungen an den Börsen aus. Parallel setzten die Zentralbanken in Europa und Japan ihre expansive Geldpolitik fort, während es in den USA erste Zinsanhebungen gab. In Europa gingen mit dem Kaufprogramm der

EZB auch die Renditen länger laufender Staatsanleihen weiter zurück. Zehnjährige Bundesanleihen wiesen unterjährig sogar negative Renditen aus und beendeten das Jahr bei 0,21 Prozent.

An den Aktienmärkten begann das Jahr mit einem „Minicrash“. Konjunkturdaten und der starke Rückgang des Ölpreises schienen auf eine nachhaltige Abschwächung in China hinzudeuten. Der DAX verlor in wenigen Wochen rund 20 Prozent. Die nächsten Monate blieb er volatil. Trotz des Brexit-Votums erholten sich die Börsen im Sommer – unterstützt durch flankierende Maßnahmen der EZB. Auch wenn sich die US-Notenbank Federal Reserve mit einer Anhebung des Leitzinses um 0,25 Prozentpunkte in die Gegenrichtung bewegte, sorgte die weltweite Politik des billigen Geldes für steigende Aktienkurse. Nach einer kleinen Dezember-Rallye im Nachgang zur US-Wahl schloss der DAX sogar mit einem Jahresplus von 6,4 Prozent bei 11.481 Punkten. Auch der EuroSTOXX50 machte Boden gut und erreichte zum Jahresende 3.291 Punkte. In den USA legte der Dow-Jones-Index um 13 Prozent auf

Gruppe öffentlicher Versicherer: Ergebnis vor Steuern* in Millionen Euro



* Die SV SparkassenVersicherung hat ihren Konzernabschluss nach IFRS bilanziert.

19.763 Punkte zu. Nach einem unterjährigen Anstieg schwächte sich der Euro Ende des Jahres wieder ab und kostete noch 1,05 US-Dollar. Viele Rohstoffpreise – allen voran der Ölpreis – zogen wieder deutlich an.

Der Kapitalanlagebestand der öffentlichen Versicherer stieg in diesem Umfeld um 2,8 Prozent (Vorjahr 3,9). Insgesamt verwaltete die Gruppe zum Jahresende 131,4 Milliarden Euro. Die Gesamtreserven der öffentlichen Lebensversicherer erhöhten sich auf 13,9 Milliarden Euro (Vorjahr 12,5). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Gesamtreserven auf 3,7 Milliarden Euro an (Vorjahr 3,0).

Gutes Ergebnis vor Steuern

Trotz der vielfältigen und anhaltenden Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft entwickelten sich die Öffentlichen weiterhin positiv. Das zeigt nicht nur der gute Marktanteil von 11,1 Prozent. Dass die öffentlichen Versicherer mit ihrem regionalen Geschäftsmodell zudem wirtschaftlich erfolgreich arbeiten, belegt das kumulierte Ergebnis vor Steuern aller Öffentlichen. Im Jahr 2016 betrug es nahezu 1,09 Milliarden Euro.

Gruppe öffentlicher Versicherer: Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro

Jahr	2016		2015		2014	
	Veränderung in %	Marktanteil in %	Veränderung in %	Marktanteil in %	Veränderung in %	Marktanteil in %
Sämtliche Zweige		21.231,1		21.228,8		20.624,5
	0,0	11,1	+ 2,9	11,1	+ 5,7	10,9
Lebensversicherung		10.034,5		10.362,5		10.026,3
	- 3,2	11,1	+ 3,4	11,2	+ 7,5	10,7
Private Krankenversicherung		2.357,0		2.321,2		2.289,4
	+ 1,6	6,3	+ 1,4	6,3	+ 1,3	6,3
Schaden- und Unfallversicherung		8.839,6		8.545,1		8.308,8
	+ 3,4	14,4	+ 2,8	14,3	+ 4,7	14,4
Sachversicherung		4.326,9		4.173,1		4.044,9
	+ 3,7	23,2	+ 3,2	23,2	+ 4,0	23,4
Feuerversicherung		734,3		723,1		712,0
	+ 1,6	n. a.	+ 1,6	n. a.	+ 2,8	n. a.
Verbundene Wohngebäudeversicherung		2.137,8		2.033,6		1.959,8
	+ 5,1	31,5	+ 3,8	32,1	+ 4,0	32,1
Verbundene Hausratversicherung		455,7		444,4		434,6
	+ 2,5	15,3	+ 2,2	15,2	+ 2,2	15,3
Sonstige Sachversicherungen		999,1		972,0		938,4
	+ 2,8	n. a.	+ 2,2	n. a.	+ 6,1	n. a.
HUK-Versicherung		4.146,9		4.036,7		3.962,6
	+ 2,7	10,6	+ 1,9	10,6	+ 5,7	10,7
Haftpflichtversicherung		1.046,7		1.012,8		979,8
	+ 3,3	13,5	+ 3,4	13,5	+ 5,6	13,2
Unfallversicherung		442,9		430,1		411,8
	+ 3,0	8,2	+ 4,4	8,1	+ 4,3	7,8
Kraftfahrtversicherung		2.657,3		2.593,8		2.571,0
	+ 2,4	10,2	+ 0,9	10,3	+ 6,1	10,5
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung		1.528,9		1.495,3		1.487,4
	+ 2,2	9,9	+ 0,5	10,0	+ 6,2	10,2
Kraftfahrt-Fahrzeugversicherung		1.116,3		1.086,2		1.070,7
	+ 2,8	10,8	+ 1,4	11,1	+ 6,1	11,1
Kraftfahrt-Unfallversicherung		12,1		12,3		13,0
	- 1,6	n. a.	- 5,7	n. a.	- 1,5	n. a.
Rechtsschutzversicherung		365,8		335,3		314,5
	+ 9,1	9,6	+ 6,6	9,3	+ 3,9	8,6

Selbst abgeschlossenes Geschäft;
inkl. Pensionskassen und Pensionsfonds, ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB);
ohne Transport-, Kredit-, Luftfahrt- und Nuklearversicherung sowie spezielle Vermögensschaden-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherungen;
ohne Faktorenbeitrag in der Unfallversicherung;
Feuerversicherung inkl. FBU-Versicherung;
Sonstige Sachversicherungen inkl. Technische Versicherungen;
n. a. = nicht ausgewiesen



Partner der *Sparkassen*

Träger und Aktionäre fast aller öffentlichen Versicherer sind die Sparkassen, die regionalen Sparkassen- und Giroverbände, Landesbanken und Landschaftsverbände. Die Sparkassen-Finanzgruppe – die größte Kreditinstitutsgruppe Europas – ist wichtigster strategischer Partner der öffentlichen Versicherer. Sie stellen einerseits die Versorgung der Sparkassenkunden mit dem nötigen Versicherungsschutz sicher. Andererseits erwirtschaften sie Jahr für Jahr gute Erträge für ihre Eigentümer und Träger. Allein im Geschäftsjahr 2016 verzeichneten alle öffentlichen Versicherer ein kumuliertes Ergebnis vor Steuern von mehr als einer Milliarde Euro.



396 Sparkassen

*Bundesweit
50 Millionen Kunden*

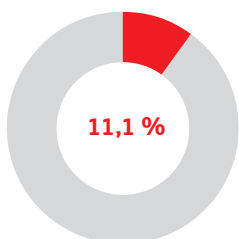
Solider Geschäftsverlauf in der **Lebensversicherung**

Die öffentlichen Lebensversicherer haben sich im Jahr 2016 solide entwickelt. Ebenso wie der Gesamtmarkt (- 4,3 Prozent) verzeichnete auch die Gruppe im Neugeschäft einen Rückgang der Beitragseinnahmen – Pensionskassen und -fonds eingeschlossen – von 4,8 Prozent. Sehr positiv hat sich das Neugeschäft von Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag entwickelt. Hier schaffte die Gruppe ein Plus von 16,0 Prozent, während die Branche um 2,7 Prozent zulegen konnte. Das Einmalbeitragsgeschäft ging erwartungsgemäß um 6,7 Prozent (Branche - 5,6) zurück.

Konstanter Marktanteil

Die gebuchten Bruttobeiträge der öffentlichen Lebensversicherer nahmen im Jahr 2016 erwartungsgemäß ab. Ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) sanken sie um 3,2 Prozent auf 10,0 Milliarden Euro. Da auch der Markt insgesamt einen Beitragsrückgang zu verzeichnen hatte, konnten die Öffentlichen ihren Marktanteil mit 11,1 Prozent nahezu konstant halten. Damit bleiben sie nach der Allianz und der Generali-Gruppe drittgrößter Anbieter von Lebensversicherungsprodukten im deutschen Markt. Der Anteil der Einmalbeträge an den gesamten gebuchten Beiträgen sank im Jahr 2016 auf 46,6 Prozent. Entsprechend stieg der Anteil der laufenden Beiträge um 1,7 Prozentpunkte auf 53,4 Prozent. Der Anteil der Pensionskassen am Gesamtaufkommen betrug 341,6 Millionen Euro (Vorjahr 348,5). Auf die Pensionsfonds entfielen 7,1 Millionen Euro (Vorjahr 4,7).

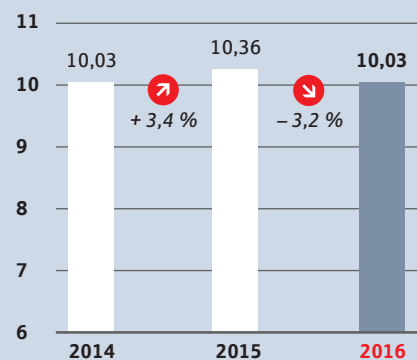
Marktanteil in der Lebensversicherung 2016



Deutlicher Zuwachs beim Neugeschäft gegen laufenden Beitrag

Die Beiträge aus den Neuverträgen der Lebensversicherung im engeren Sinne betrugen 5,01 Milliarden Euro. Das ist ein Minus von 4,9 Prozent. Überdurchschnittlich gut entwickelten sich die laufenden Beiträge, sie stiegen deutlich um 16,2 Prozent (Branche + 2,8) auf 0,50 Milliarden Euro (Vorjahr 0,43).

Entwicklung Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Entwicklung des Lebensversicherungsgeschäfts in Milliarden Euro

Jahr	2016	2015	2014
Bruttobeiträge	10,03	10,36	10,03
RfB-Beiträge	0,20	0,20	0,22
Gesamt	10,23	10,56	10,25

Entwicklung Neugeschäft (i. e. S.)

Jahr	2016	2015	2014
Beiträge in Mrd. €	5,00	5,26	4,95
Anzahl der Verträge in Tsd.	777	770	802
Versicherungssumme in Mrd. €	24,47	23,41	23,20

Neugeschäft 2016

	Anzahl	Veränderung zu 2015 in %	Versicherungssumme bzw. zwölfwache Jahresrente in Mio. €	Veränderung zu 2015 in %
Einzelversicherungen gesamt	323.270	- 7,4	15.186	- 1,8
Kapitalversicherungen	82.657	- 6,5	1.286	- 22,2
Risikoversicherungen	66.985	- 9,1	6.036	- 4,4
Renten- und Pensionsversicherungen	123.365	- 7,3	3.137	+ 0,3
Riester-Rentenversicherungen	16.906	- 25,8	579	- 10,8
Basis-Rentenversicherungen	3.658	+ 0,1	165	+ 4,0
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung (SBU)	29.699	+ 7,3	3.983	+ 11,6
Kollektivversicherungen gesamt	356.254	+ 2,7	5.743	+ 8,5
Fondsgebundene LV*	97.607	+ 32,4	3.539	+ 34,0
Gesamt	777.131	+ 1,0	24.468	+ 4,5

* Einschließlich Hybridprodukte, Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte

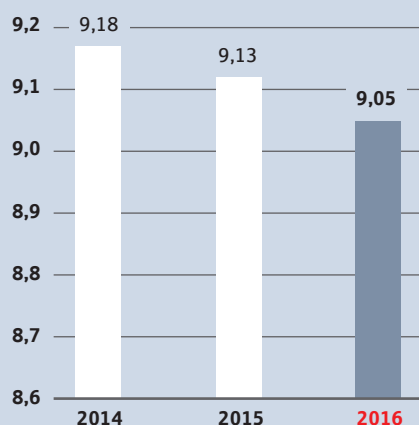
Neugeschäft in der betrieblichen Altersversorgung

	Anzahl	Veränderung zu 2015 in %	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Veränderung zu 2015 in %
Rückdeckungsversicherungen	9.354	- 25,1	504.028	+ 8,3
Direktversicherungen	38.948	+ 13,1	1.124.455	+ 19,7
Pensionskasse	11.428	+ 6,0	384.891	+ 6,9
Pensionsfonds	51	+ 628,6	5.220	+ 74,3
Gesamt	59.781	+ 3,6	2.018.594	+ 14,2

Die Einmalbeiträge, die überwiegend in private Rentenversicherungen flossen, sanken um 6,7 Prozent (Branche – 4,1) auf insgesamt 4,50 Milliarden Euro (Vorjahr 4,83). Die öffentlichen Lebensversicherer schlossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 777.131 neue Verträge ab. Das ist eine Zunahme um 1,0 Prozent (Vorjahr – 4,0). Der Markt verzeichnete hingegen ein Minus von 0,7 Prozent. Nach einem nur leichten Zuwachs von 0,9 Prozent im Vorjahr stieg

die Versicherungssumme bei den öffentlichen Lebensversicherern im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder deutlich um 4,5 Prozent auf 24,47 Milliarden Euro. Damit entwickelte sich die Gruppe etwas besser als die Branche, die einen Zuwachs von 3,1 Prozent verzeichnete. Das Neugeschäft in der betrieblichen Altersversorgung (bAV) nahm bei den öffentlichen Versicherern, bezogen auf die Stückzahl, um 3,6 Prozent zu. Branchenweit ging es hingegen insgesamt um 3,0 Prozent zurück.

Entwicklung des Bestands inkl. Pensionskassen und Pensionsfonds in Millionen Verträgen



Leichter Rückgang im Bestand

Der Bestand an Lebensversicherungen, einschließlich Pensionskasse und Pensionsfonds, nahm marktweit im Jahr 2016 erneut ab (– 1,9 Prozent). Auch der Bestand der Öffentlichen ging zurück, jedoch nur leicht um 0,9 Prozent (Vorjahr – 0,6) auf 9,05 Millionen Verträge. Die Versicherungssumme wuchs um 1,5 Prozent auf insgesamt 236,7 Milliarden Euro. Die Stabilität der Verträge ist seit Jahren überdurchschnittlich hoch. Die Stornoquote lag, gemessen an den Beiträgen, mit 3,7 Prozent unter dem Branchenwert von 4,3 Prozent.

Bestand 2016

	Anzahl	Veränderung zu 2015 in %	Versicherungssumme bzw. zwölffache Jahresrente in Mio. Euro	Veränderung zu 2015 in %
Einzelversicherungen gesamt	6.439.912	- 1,7	190.482	+ 0,3
Kapitalversicherungen	2.373.306	- 4,1	57.219	- 5,9
Risikoversicherungen	776.398	+ 1,1	52.095	+ 3,6
Renten- und Pensionsversicherungen (ohne Riester- und Basis-Renten)	1.824.066	- 0,2	42.497	- 0,6
Riester-Rentenversicherungen	1.146.821	- 3,0	9.002	+ 0,2
Basis-Rentenversicherungen	86.970	+ 4,2	2.452	+ 6,3
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung (SBU)	230.151	+ 7,8	26.952	+ 10,3
Sonstige Einzelversicherungen	2.200	- 0,1	264	+ 3,5
Kollektivversicherungen gesamt	1.728.032	- 2,3	23.083	+ 0,8
Fondsgebundene LV*	474.331	+ 18,5	14.104	+ 23,3
Gesamt	8.642.275	- 0,9	227.669	+ 1,6

* Einschließlich Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte

Bestand in der bAV 2016

	Anzahl	Veränderung zu 2015 in %	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Veränderung zu 2015 in %
Rückdeckungsversicherungen	225.825	+ 1,2	7.206.744	+ 2,5
Direktversicherungen	611.346	+ 1,8	14.754.773	+ 2,7
Pensionskasse	375.307	- 6,7	8.954.742	- 3,9
Pensionsfonds	1.500	+ 1,5	78.420	+ 5,4
Gesamt	1.213.978	- 1,1	30.994.680	+ 0,6

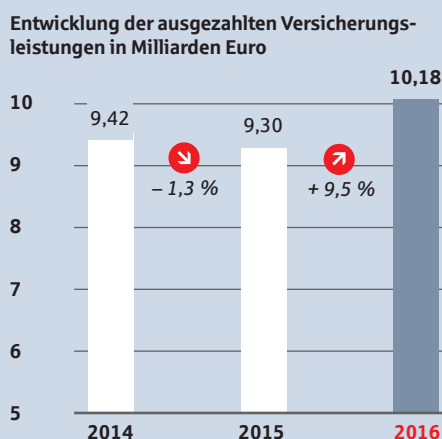


Bestandsstruktur 2016 (laufender Jahresbeitrag¹)

42 %	Einzel-Renten- und Pensionsversicherungen
33 %	Einzel-Kapitalversicherungen
8 %	Fondsgebundene Lebensversicherungen ²
7 %	Kollektivversicherungen
7 %	Einzel-Risikoversicherungen
3 %	Sonstige Einzelversicherungen

¹ Haupt- und Zusatzversicherung

² Einschließlich Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte



Leistungen deutlich gestiegen

Die öffentlichen Lebensversicherer zahlten im abgelaufenen Geschäftsjahr an ihre Kunden und an deren Hinterbliebene 10,18 Milliarden Euro aus. Das sind 9,5 Prozent mehr als im Vorjahr (Branche + 6,9). Für Versicherungsfälle wendeten die Öffentlichen 8,26 Milliarden Euro auf. Der Anteil, der auf Rückkäufe von Versicherungen entfällt, sank um 2,1 Prozent auf 1,12 Milliarden Euro.

Kostenquoten auf niedrigem Niveau

Die Abschluss- und Verwaltungskostenquoten der Gruppe lagen auch im Jahr 2016 auf erfreulich niedrigem Niveau. Das zeigt: Die Öffentlichen arbeiten kosteneffizient. So betrug die Verwaltungskostenquote 1,62 Prozent (Branche 2,29), der Abschlusskostensatz 4,95 Prozent (Branche 4,75). Ein Indiz für Sicherheit und Solidität ist die Eigenmittelquote. Sie lag bei 160,11 Prozent (Branche 153,55) nach 156,76 Prozent im Vorjahr.

Gute Quoten bei den Öffentlichen

	2016	2015	2014
Stornoquote	3,71	3,77	4,20
Verwaltungskostenquote	1,62	1,66	1,71
Abschlusskostenquote	4,95	5,19	5,15
Eigenmittelquote	160,11	156,76	154,1

Erneutes Wachstum in der Kapitalanlage

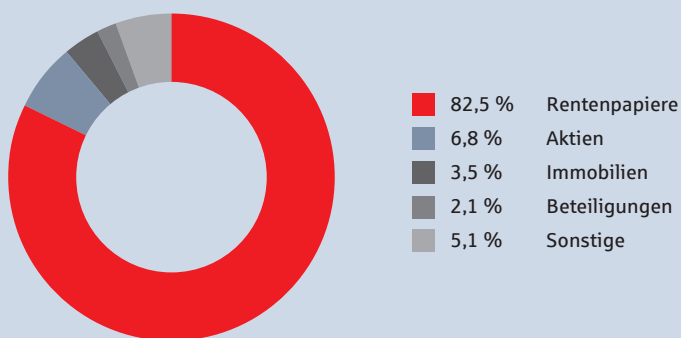
Die Kapitalanlagen der öffentlichen Lebensversicherer wuchsen im Berichtsjahr um 2,4 Prozent auf 96,4 Milliarden Euro an. Die Bruttoneuanlage betrug dabei 13,8 Milliarden Euro. Der Anteil der Rentenpapiere ging leicht von 82,8 auf 82,5 Prozent zurück, dagegen stieg der Aktienanteil leicht von 6,0 auf 6,8 Prozent an. Die Quote der Beteiligungen sank nur marginal von 2,3 auf 2,1 Prozent. Der Anteil der Immobilien lag mit 3,5 Prozent knapp unter der Vorjahresquote von 3,6 Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen lag bei 2,9 Prozent (Vorjahr 3,3). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen, die zusätzlich alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen umfasst, ging von 4,4 auf 4,0 Prozent zurück.

Die Gesamtreserven lagen zum Jahresende mit 13,9 Milliarden Euro über dem Vorjahresniveau von 12,5 Milliarden Euro. Stille Lasten nach § 341b HGB verringerten sich auf 0,1 Milliarden Euro (Vorjahr 0,2 Milliarden Euro). Die Zinszusatzreserve lag zum Jahresende bei 4,5 Milliarden Euro.

Überschussbeteiligung an Zinsniveau angepasst

Das anhaltend niedrige Zinsniveau beeinflusst nach wie vor die Branche. Viele Mitbewerber und auch die öffentlichen Versicherer haben ihre Überschussbeteiligung entsprechend daran anpassen müs-

Kapitalanlagestruktur 2016



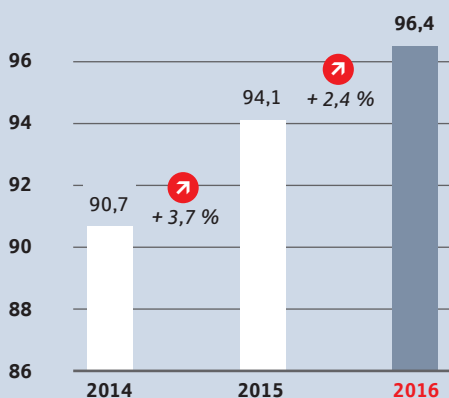
sen. Die laufende Verzinsung sank leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent.

Ausblick 2017

Die Kapitalmarktsituation bleibt für die Lebensversicherer herausfordernd. Das niedrige Zinsniveau führt zu geringeren

Überschussbeteiligungen, und der Gesetzgeber musste den Höchstrechnungszins zum 1. Januar 2017 abermals absenken, von 1,25 Prozent auf 0,9 Prozent. Auf die Entwicklung reagieren die öffentlichen Lebensversicherer entsprechend mit neuen Produkten, die den Erfordernissen des Kapitalmarkts und den Bedürfnissen der Kunden Rechnung tragen. So wird sich der Trend zu einem geringeren Umfang der Garantien in der Rentenversicherung fortsetzen. Die Kunden profitieren davon durch höhere Renditechancen, genießen aber nach wie vor den Vorteil lebenslang garantierter Leistungen. Damit bleiben Lebensversicherungen unverzichtbar für die Altersversorgung. Ein weiteres wichtiges Standbein der öffentlichen Versicherer bleibt die Absicherung biometrischer Risiken wie etwa der Berufsunfähigkeit.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Milliarden Euro



20 Millionen Euro für

gesellschaftliches und soziales Engagement

Sich auf seine Region zu konzentrieren heißt auch, Verantwortung für die Menschen in der Region zu übernehmen. Öffentliche Versicherer engagieren sich in hohem Maß für das soziale und kulturelle Gemeinwohl. Mit jährlich über 20 Millionen Euro fördern sie beispielsweise den Jugendsport, Hochschulen oder Museen. Und sie investieren in die Sicherheit der Bevölkerung, indem sie beispielsweise den freiwilligen Feuerwehren technische Ausrüstung sponsern oder sie bei der Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen unterstützen. Außerdem kooperieren die Öffentlichen eng mit Verkehrssicherheitszentren und der Polizei, um für mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen oder die Bevölkerung etwa in Sachen Einbruchsprävention aufzuklären.





Stabiles Wachstum in der **Krankenversicherung**

Mit 1,6 Prozent verzeichneten die privaten Krankenversicherer der öffentlichen Versicherer im Geschäftsjahr 2016 ein solides Beitragswachstum, das leicht über dem Branchenschnitt von 1,1 Prozent liegt. Insgesamt betrugen die Bruttobeitrags-einnahmen 2,36 Milliarden Euro. Auf die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und auf die Union Krankenversicherung AG entfiel der größte Anteil der Prämiein-nahmen. Zusammen erzielten die Toch-terunternehmen der Consal Beteiligungs-gesellschaft AG Bruttobeitragseinnahmen von rund 2,29 Milliarden Euro. Das ist ein Plus von 1,5 Prozent. Die in Niedersachsen und Bremen tätige Provinzial Kranken-versicherung Hannover AG steigerte ihre Bruttobeitragseinnahmen deutlich um 3,9 Prozent auf 67,8 Millionen Euro. Insge-samt festigten die privaten Krankenversi-cherer der Gruppe damit ihren Marktanteil von 6,3 Prozent.

Zusatzversicherungen unverändert stark nachgefragt

Stark nachgefragt wurden, wie in den Vor-jahren, vor allem Zusatzversicherungen. Wachstumsimpulse kamen hier besonders von den Pflegezusatztarifen. Alleine die staatlich geförderte Pflegezusatzversiche-rung haben bis Jahresende über 35.000 neue Kunden bei der UKV und der Bayeri-schen Beamtenkrankenkasse abgeschlos-sen. Das sind 18 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Damit gehört die Consal weiterhin zu den Marktführern in diesem Segment.

Bestand wächst stetig

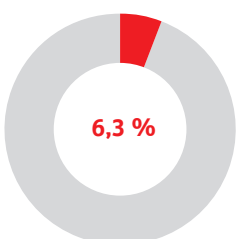
Ihren Bestand an versicherten Personen erhöhten die privaten Krankenversicherer

der Öffentlichen im Berichtsjahr um 1,6 Prozent. Damit vertrauten zum Jah-resende nahezu 3,24 Millionen Menschen ihren Kranken- und Pflegeversicherungs-schutz den öffentlichen Versicherern an – rund 446.000 Personen davon sind krankheitskostenvollversichert. Die bei-den Consal-Unternehmen erhöhten ihren Bestand um mehr als 49.000 auf 3,07 Millionen Personen.

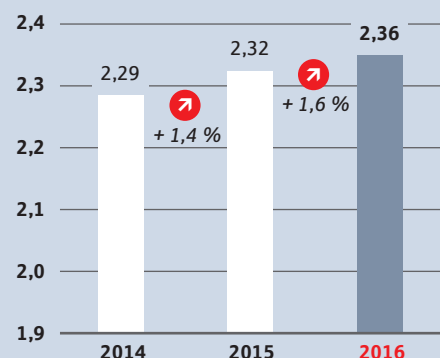
Leistungsausgaben überdurchschnittlich gestiegen

Mit 3,1 Prozent sind die Leistungsausga-ben stärker gestiegen als in der Branche insgesamt, die einen Anstieg um 1,5 Pro-zent verzeichnete. Nahezu 1,67 Milliarden Euro wendeten die öffentlichen Kranken-versicherer insgesamt im abgelaufenen Geschäftsjahr für Versicherungsfälle auf.

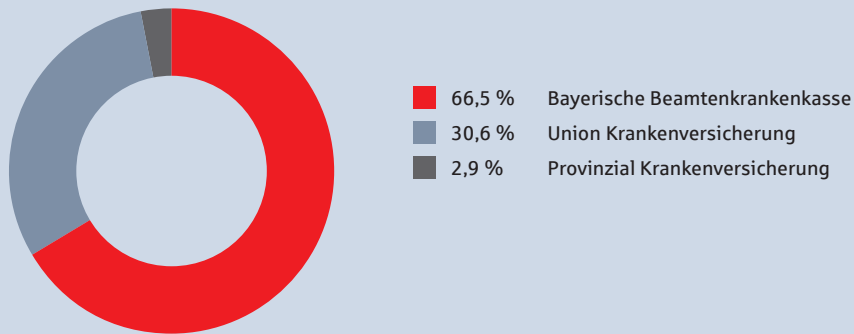
Marktanteil in der privaten Krankenversicherung 2016



Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Anteil der Unternehmen an den Bruttobeiträgeeinnahmen



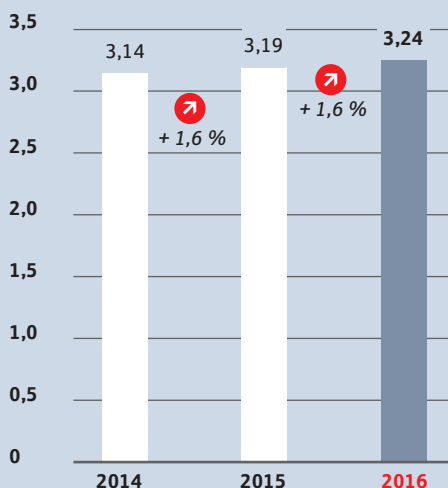
Auf die Consal-Unternehmen entfallen 1,64 Milliarden Euro; die Provinzial Krankenversicherung zahlte 26,4 Millionen Euro an ihre Versicherten. Wie in den Jahren zuvor, so lag auch 2016 die Verwaltungskostenquote der Consal-Unternehmen mit unverändert 2,0 Prozent auf gewohnt niedrigem Niveau.

Ausblick 2017

Der Trend zu mehr privater Vorsorge hält auch im laufenden Geschäftsjahr an. Ihren Versicherungsschutz zu ergänzen und zu verbessern wird für viele Bürger immer wichtiger, um die Versorgungslücken zu schließen. Die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen erwarten entsprechend einen positiven Geschäftsverlauf. Um sich

weiterhin erfolgreich im Markt zu positionieren, spielt für sie die enge und intensive Kooperation innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe weiterhin eine wichtige Rolle. Entsprechend erwarten sie auch im Jahr 2017 positive Impulse. In der aktuellen Legislaturperiode sind die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für die private Krankenversicherung stabil. Vor dem Hintergrund der Bundestagswahlen im Herbst 2017 rechnet die Branche jedoch mit verstärkten Diskussionen in Bezug auf eine Veränderung des Systems der privaten Krankenversicherungen bis hin zur Abschaffung des dualen Systems in der Krankenversicherung.

Entwicklung des Bestands in Millionen Personen



Das ist die Gruppe *öffentlicher Versicherer*

Die öffentlichen Versicherer Deutschlands – in ihrer Region kennt sie jedes Kind, Generationen sind mit ihnen aufgewachsen. Seit über 300 Jahren gibt es sie. Neben ihrer herausragenden Bedeutung in ihren Regionen besitzen die öffentlichen Versicherer deutschlandweit als Gruppe eine sehr starke Marktposition: Seit vielen Jahren nehmen sie mit einem zweistelligen Marktanteil einen Spitzenplatz innerhalb der deutschen Versicherungsbranche ein.

Wie im deutschen Bankensystem mit Sparkassen, Genossenschaftsbanken und privaten Instituten, so gibt es auch in der Versicherungsbranche drei Säulen. Dabei sind die öffentlichen Versicherer das Pendant zu den Sparkassen, die ihre Vertriebspartner und mehrheitlichen Träger beziehungsweise Eigentümer sind. Und wie diese konzentrieren sich die Öffentlichen auf ein regionales Geschäftsgebiet. Das macht sie einzigartig im Markt und unterscheidet sie von bundesweit oder global agierenden privaten Versicherungskonzernen.





Cafe Eisstraum
Eiscaffee
Eisschokolade
Gemischtes Eis
Bananensplit
Spaghett Eis
Amanana Becher
Waffeln
mit Karamell & Sahne

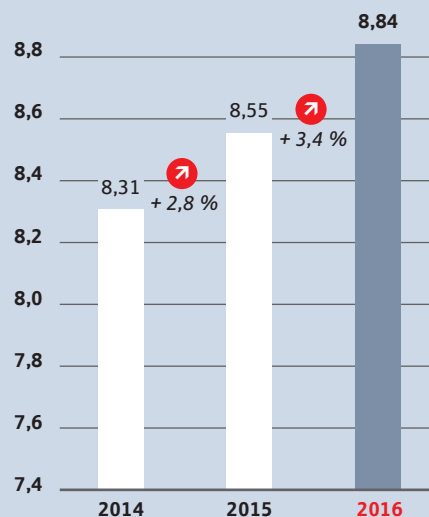
Beitragswachstum in der **Schaden- und Unfallversicherung** erneut überdurchschnittlich

Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer haben im Geschäftsjahr 2016 mit einem Marktanteil von 14,4 Prozent ihre starke Position auf dem deutschen Versicherungsmarkt abermals bestätigt.* Das Bruttobeitragswachstum liegt mit 3,4 Prozent erneut über dem Branchendurchschnitt (+ 2,8). Die Gruppe steigerte damit ihre Bruttobeitragseinnahmen auf 8,84 Milliarden Euro.

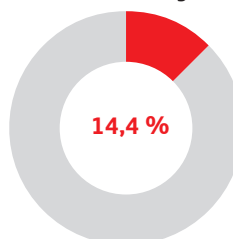
Ihren Bestand konnte sie um 0,9 Prozent auf 38,99 Millionen Verträge ausbauen. Etwa 44 Prozent davon entfallen auf die Sachversicherung. Hier sind die Öffentlichen gemessen an den Beitragseinnahmen mit einem Marktanteil von 23,2 Prozent seit vielen Jahren Marktführer.

Die Gruppe verzeichnete in allen Sparten eine positive Beitragsentwicklung. Wesentliche Impulse kamen wie im Vorjahr mit einem Plus von 2,7 Prozent vor allem von den HUK-Versicherungen. Erneut erzielten die Öffentlichen in der Unfallversicherung im Vergleich zum Markt (+ 1,5 Prozent) ein deutlich höheres Beitragswachstum (+ 3,0 Prozent). In der Haftpflichtversicherung stiegen die Beiträge um 3,3 Prozent (Branche + 2,0), in der Kraftfahrtversicherung um 2,4 Prozent (Branche + 2,8).

Schaden- und Unfallversicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Marktanteil in der Schaden- und Unfallversicherung 2016



* Ohne Transport-, Kredit-, Kautions- und Luftfahrtversicherung

Schadenaufwand nur leicht gestiegen

Wie in der gesamten Branche (+ 2,8 Prozent) erhöhte sich zwar auch bei den Öffentlichen der Schadenaufwand, dies jedoch weit weniger stark als im Marktdurchschnitt: Die Schadenaufwendungen der Gruppe stiegen um 0,7 Prozent auf 6,52 Milliarden Euro (Vorjahr 6,47). Die Schadenquote verbesserte sich im Berichtsjahr von 75,9 Prozent auf 74,0 Prozent.

In der Wohngebäudeversicherung war das Jahr 2016 in Deutschland vor allem durch die heftigen Sommerunwetter im Süden und Westen Deutschlands geprägt. Trotz dieser Ereignisse war es aus Sicht der Versicherer jedoch ein unterdurchschnittliches Naturgefahrenjahr, sodass der Markt erstmalig seit 15 Jahren in der Wohngebäudeversicherung einen leichten Gewinn erzielen konnte. Marktweit liegt die Schaden-Kosten-Quote 2016 nach aktuellen Geschäftszahlen bei 97 Prozent. Die Öffentlichen konnten ihre Combined Ratio sogar auf knapp unter 90 Prozent verbessern (Vorjahr 93).

Insgesamt verzeichneten sie in der Sachversicherung einen Rückgang des Schadenaufwands um 0,2 Prozent. Damit hebt sich die Gruppe deutlich vom Branchenwert ab (+ 3,1).

Auch bei den HUK-Versicherungen ist die Schadenentwicklung rückläufig. In der Unfallversicherung (– 1,3 Prozent) und Haftpflichtversicherung (– 0,2 Prozent) hat sich der Schadenaufwand verringert. Lediglich

in der Kfz-Versicherung gab es einen Anstieg um 1,8 Prozent.

Moderater Beitragszuwachs im Jahr 2017

Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer rechnen auch im Jahr 2017 wieder mit einem moderaten Beitragszuwachs. In Bezug auf den Schadenaufwand lässt sich keine Prognose stellen, da dieser wesentlich von der Situation im Elementarschadenbereich abhängt, also mit welcher Häufigkeit und Intensität Stürme, Hagelschläge und Hochwasser auftreten werden. Von Bedeutung bleiben nach wie vor Feuer-Großschäden, die in der Vergangenheit einen hohen Anteil am Schadenaufwand ausmachten und das Gesamtergebnis stark beeinflussen können.

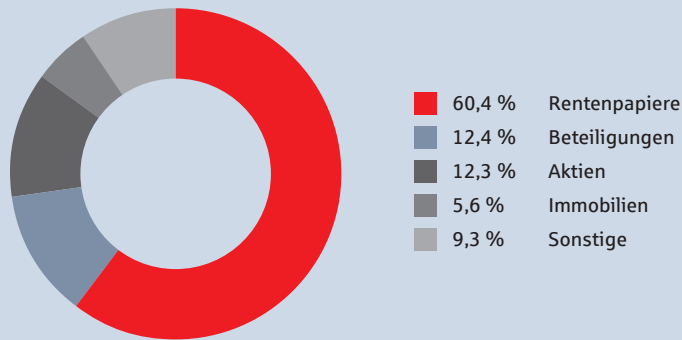
Deutlicher Anstieg der Reserven

Das Kapitalanlagevolumen der öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer stieg im Berichtsjahr um 3,0 Prozent auf 20,8 Milliarden Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 3,9 Milliarden Euro. Der Anteil der Rentenpapiere ging von 63,7 auf 60,4 Prozent zurück.

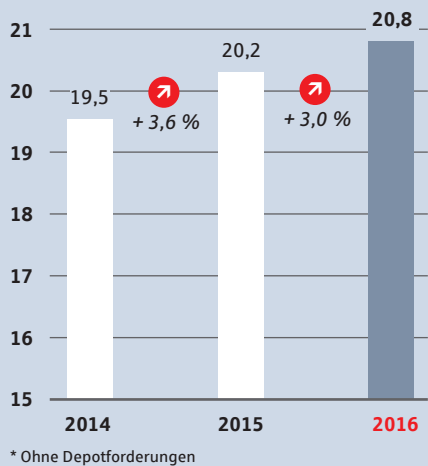
Der Aktienanteil stieg von 10,4 auf 12,3 Prozent. Die Quote der Beteiligungen verringerte sich leicht von 12,9 auf 12,4 Prozent, während der Anteil der Immobilien bei 5,6 Prozent stagnierte.

Die laufende Durchschnittsverzinsung verringerte sich auf 2,2 Prozent (Vorjahr 2,9). Die Nettoverzinsung, die auch alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen berücksichtigt, lag bei 2,9 Prozent

Kapitalanlagestruktur 2016



Schaden- und Unfallversicherung: Entwicklung der Kapitalanlagen in Milliarden Euro*



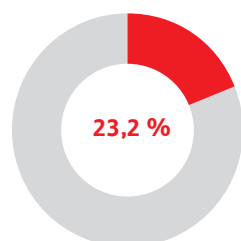
(Vorjahr 3,6). Die Gesamtreserven erhöhten sich auf 3,7 Milliarden Euro (Vorjahr 3,0). Die Stillen Lasten nach § 341b HGB lagen erneut mit 4,7 Millionen Euro (Vorjahr 10,2) prozentual nahe null.

Marktführer in der Sachversicherung

Unangefochtener Marktführer sind die Öffentlichen mit einem Marktanteil von 23,2 Prozent in der Sachversicherung. Die Beitragseinnahmen stiegen bei nahezu unverändertem Bestand um 3,7 Prozent auf 4,33 Milliarden Euro. Mit 91,0 Prozent (Vorjahr 92,7) liegt die Combined Ratio deutlich unterhalb des Branchenwerts von 98,0 Prozent.

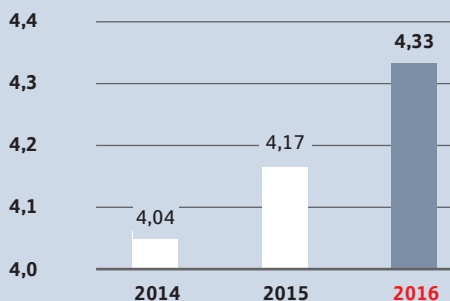
Die Schadenaufwendungen verringerten sich um 0,2 Prozent (Branche + 3,1) auf 2,97 Milliarden Euro. Dies ist vor allem auf die Sturmversicherung zurückzuführen, in der die Öffentlichen eine Abnahme um 58,7 Prozent verzeichneten. Die Schadenquote in der Sturmversicherung sank entsprechend deutlich von 81,2 Prozent auf 31,7 Prozent.

Marktanteil in der Sachversicherung 2016

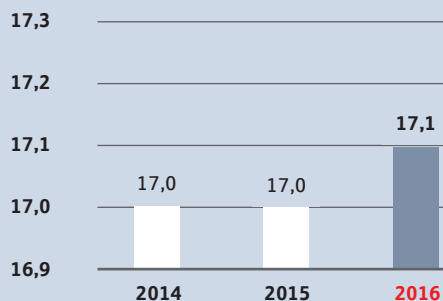


Weiterhin sehr schadenanfällig blieb dagegen die Leitungswasserversicherung mit Schadenzahlungen in Höhe von 189,7 Millionen Euro und einer Schadenquote von 113,8 Prozent. Deutlich gestiegen ist die Schadenquote in der Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung. Sie erhöhte sich aufgrund von drei Großschäden von 102,1 Prozent auf 173,5 Prozent.

Sachversicherung: Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Sachversicherung: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge



Sachversicherung: Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro*

Jahr	2016	Veränderung in Prozent	2015
Feuerversicherung ohne BU-Versicherung	682,0	+ 1,6	671,0
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	52,3	+ 0,3	52,1
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.137,8	+ 5,1	2.033,6
Verbundene Hausratversicherung	455,7	+ 2,5	444,4
Einbruchdiebstahlversicherung	91,0	+ 2,1	89,1
Leitungswasserversicherung	167,7	+ 6,5	157,4
Sturmversicherung	180,2	+ 5,7	170,4
Glasversicherung	97,7	+ 0,2	97,5
Extended-Coverage-Versicherung	168,0	- 0,2	168,6
Technische Versicherungen	162,6	+ 2,0	159,3
Sonstige	131,90	+ 1,7	129,7
Gesamt	4.326,9	+ 3,7	4.173,1

* Selbst abgeschlossenes Geschäft

Sachversicherung: Bestand nach Verträgen in Tausend

Jahr	2016	Veränderung in Prozent	2015
Feuerversicherung ohne BU-Versicherung	1.560	+ 0,1	1.559
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	80	+ 0,5	79
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.266	- 1,0	7.339
Verbundene Hausratversicherung	3.550	+ 0,6	3.530
Einbruchdiebstahlversicherung	463	+ 4,7	442
Leitungswasserversicherung	745	+ 2,9	723
Sturmversicherung	895	+ 9,0	821
Glasversicherung	1.632	+ 0,3	1.627
Extended-Coverage-Versicherung	258	+ 1,5	254
Technische Versicherungen	351	+ 0,7	349
Sonstige	283	- 12,0	324
Gesamt	17.083	+ 0,2	17.047

Sachversicherung: Schadenquoten in Prozent

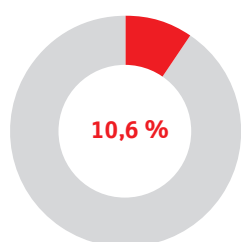
Jahr	2016	2015
Feuerversicherung ohne BU-Versicherung	75,2	76,6
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	173,5	102,1
Verbundene Wohngebäudeversicherung	69,1	73,4
Verbundene Hausratversicherung	43,5	45,0
Einbruchdiebstahlversicherung	72,6	77,5
Leitungswasserversicherung	113,8	112,6
Sturmversicherung	31,7	81,2
Glasversicherung	38,3	40,5
Extended-Coverage-Versicherung	136,0	104,3
Technische Versicherungen	62,9	63,4
Gesamt	68,9	71,6

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung verringerten sich die Schadenzahlungen um 1,0 Prozent auf 1,47 Milliarden Euro. Ebenso verzeichnete die Gruppe einen Rückgang der Schadenaufwendungen in der verbundenen Hausratversicherung um 1,1 Prozent.

Wachstum in den HUK-Versicherungen

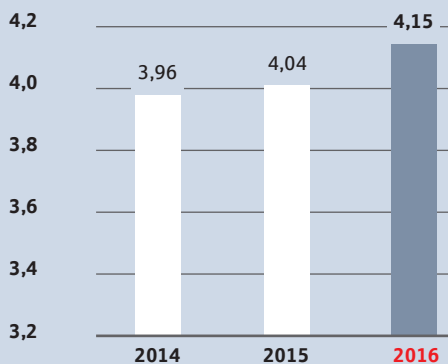
In den HUK-Versicherungen verzeichnet die Gruppe ein kontinuierliches Beitragswachstum. Die Öffentlichen steigerten die Bruttobeiträge um 2,7 Prozent (Vorjahr + 1,9) auf 4,15 Milliarden Euro. Ihren Marktanteil von 10,6 Prozent konnten sie damit bestätigen. Der Bestand wuchs um 1,0 Prozent auf 19,7 Millionen versicherte Risiken leicht an. Die Schadenaufwendungen stiegen um 1,1 Prozent auf 3,27 Milliarden Euro an.

Marktanteil in der HUK-Versicherung 2016

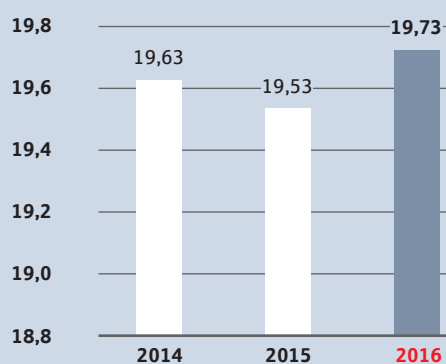


In der Haftpflichtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen erneut um 3,3 Prozent auf 1,05 Milliarden Euro. Dabei bauten die Öffentlichen ihren Bestand um 1,1 Prozent auf 6,08 Millionen Verträge aus. Gleichzeitig gingen die Schadenaufwendungen um 0,2 Prozent zurück, sodass die Schadenquote auf 67,6 Prozent sank.

HUK-Versicherungen: Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



HUK-Versicherungen: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge



Die Unfallversicherung entwickelte sich entgegen dem Markttrend weiterhin sehr positiv. So erzielten die Öffentlichen einen Beitragszuwachs von 3,0 Prozent (Branche + 1,5) auf 442,9 Millionen Euro.

Während der Markt einen Rückgang der Verträge verzeichnete (– 0,5 Prozent), konnte die Gruppe die Anzahl der Verträge um 1,0 Prozent steigern. Die Schadenaufwendungen sind um 1,3 Prozent auf 268,1 Millionen Euro zurückgegangen. Die Schadenquote liegt mit 60,5 Prozent weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Das Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung liegt mit 2,4 Prozent nur leicht unter dem Branchenwert von 2,8 Prozent. In sämtlichen Kfz-Sparten konnten die Öffentlichen sowohl die Beiträge als auch die Zahl der Verträge erhöhen. Insgesamt erzielten sie Beiträge in Höhe von 2,66 Milliarden Euro.

Die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung stiegen um 1,8 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro. Die Schadenquote blieb mit 86,5 Prozent weiterhin nahezu unverändert (Vorjahr 87,1). Am stärksten stieg der Schadenaufwand in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit 2,6 Prozent. Die übrigen Sparten blieben weitestgehend konstant, wobei in der Teilkaskoversicherung nach dem starken Anstieg im letzten Jahr ein Rückgang der Schadenaufwendungen (– 3,0 Prozent) zu verzeichnen war.

Mit einer Combined Ratio von 98,7 Prozent bewegt sich die Sparte weiterhin auf auskömmlichem Niveau.

HUK-Versicherung: Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro

Jahr	2016	Veränderung in Prozent	2015
Haftpflichtversicherung	1.046,7	+ 3,3	1.012,8
Unfallversicherung	442,9	+ 3,0	430,1
Kraftfahrtversicherung	2.657,3	+ 2,4	2.593,8
HUK gesamt	4.146,9	+ 2,7	4.036,7

HUK-Versicherung: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge

Jahr	2016	Veränderung in Prozent	2015
Haftpflichtversicherung	6,08	+ 1,1	6,01
Unfallversicherung	1,97	+ 1,0	1,95
Kraftfahrtversicherung	11,69	+ 1,0	11,57
HUK gesamt	19,73	+ 1,0	19,52

HUK-Versicherung: Schadenquoten in Prozent

Jahr	2016	2015
Haftpflichtversicherung	67,6	70,0
Unfallversicherung	60,5	63,2
Kraftfahrtversicherung	86,5	87,1
HUK gesamt	79,0	80,3

Kraftfahrtversicherung: Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro

Jahr	2016	Veränderung in Prozent	2015
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	1.528,9	+ 2,2	1.495,3
Fahrzeugversicherung*	1.116,3	+ 2,8	1.086,2
Kraftfahrt-Unfallversicherung	12,1	- 1,6	12,3
Gesamt	2.657,3	+ 2,4	2.593,8

* Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung

Kraftfahrtversicherung: Versicherte Risiken in Tausend

Jahr	2016	Veränderung in Prozent	2015
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	6.494	+ 1,1	6.425
Fahrzeugversicherung*	4.863	+ 1,1	4.811
Kraftfahrt-Unfallversicherung	330	- 1,8	336
Gesamt	11.687	+ 1,0	11.572

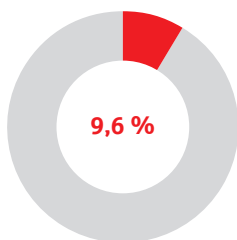
* Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung

Stark überdurchschnittliches Beitragswachstum in Rechtsschutz

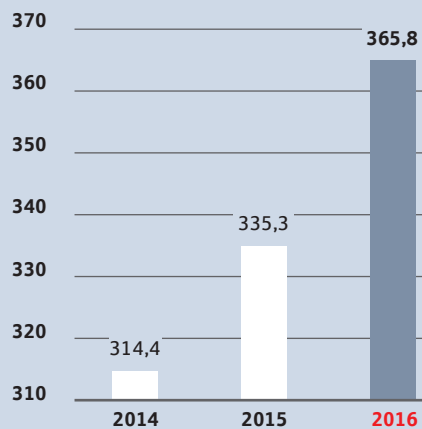
Die Rechtsschutzversicherung entwickelte sich im Jahr 2016 erneut sehr positiv. Die öffentlichen Rechtsschutzversicherer sind mit einem Beitragsplus von 9,1 Prozent deutlich stärker gewachsen als der Markt, der um 5,5 Prozent zulegen konnte. Mit Bruttobeiträgen von 365,8 Millionen Euro konnte die Gruppe ihren Marktanteil um 0,3 Prozentpunkte auf 9,6 Prozent leicht ausbauen. Auch den Bestand baute sie um 4,9 Prozent auf 2,18 Millionen Verträge aus.

Der Schadenaufwand stieg sehr deutlich um 7,9 Prozent, die Schadenquote sank dagegen geringfügig von 77,0 auf 76,9 Prozent. Die Öffentlichen weisen für das Berichtsjahr eine Combined Ratio von 109,2 Prozent aus und liegen damit über dem Branchenwert von 101,0 Prozent.

Marktanteil in der Rechtsschutzversicherung 2016



Rechtsschutzversicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro



Zuverlässiger Arbeitgeber

für 30.000 Menschen

Die Gruppe der Öffentlichen ist ein bedeutender Arbeitgeber: Deutschlandweit beschäftigt sie annähernd 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihren gut 20 Unternehmensstandorten sowie in ihren Geschäftsstellen. Nahezu 1.800 jungen Auszubildenden ermöglichen die öffentlichen Versicherer dabei den Start ins Berufsleben.

Deutschlandweit mit über 20 Unternehmenstandorten flächendeckend vertreten





EMIL CINEMA GLORIA

CINEMA

village

DAVINI BRAUEREI

KULTUR

22

22

KRATZMANN

MICHAEL WILING

DAVINI

Die öffentlichen Versicherer – überall in Deutschland

Die öffentlichen Versicherer verfügen über starke Marken und sind bestens bekannt. Das kommt nicht von ungefähr. Denn sie sind seit über 300 Jahren am Markt, pflegen die Nähe zu ihren Kunden und fühlen sich den Menschen in den Regionen in besonderem Maße verpflichtet: als zuverlässiger Arbeitgeber, als Ausbilder und als Förderer des sozialen und kulturellen Gemeinwohls. Generationen sind mit ihnen aufgewachsen. Seinen öffentlichen Versicherer in der eigenen Region kennt deshalb jedes Kind – im Süden zum Beispiel als Versicherungskammer Bayern, im Norden und Westen als Provinzial Versicherungen, im Osten und Teilen des Südwestens als Sparkassen Versicherung.

Wichtigste Besonderheit der Öffentlichen ist, dass sie sich – wie die Sparkassen – auf ein regionales Geschäftsgebiet konzentrieren. Das macht sie einzigartig im deutschen Versicherungsmarkt und macht ihren Erfolg aus. Wesentliche Gründe dafür sind die besondere Nähe zum Kunden, die detaillierte Kenntnis des lokalen Markts sowie die dezentrale Markt-, Ergebnis- und Vertriebsverantwortung. Wie viele Sparkassen, so sind auch etliche öffentliche Versicherer in ihrer Region Marktführer im Privatkundengeschäft. Und wie die Sparkassen verfügen auch die Öffentlichen über detaillierte Marktinformationen, wie sie bundesweit oder international tätigen Wettbewerbern kaum zugänglich sind.

Nah, vertraut, engagiert

Überall, wo die Menschen und der Mittelstand einen zuverlässigen Partner für Versicherungsschutz brauchen, sind

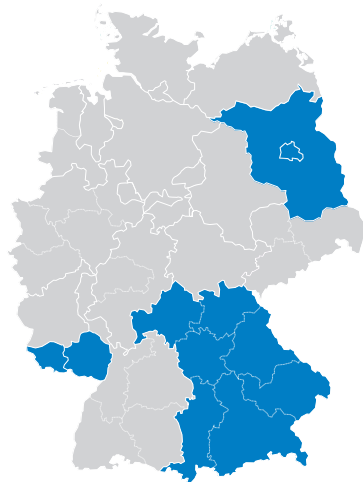
die öffentlichen Versicherer präsent – in Ballungsgebieten wie in den ländlichen Gemeinden. Mit den Filialen der Sparkassen und mit ihren eigenen rund 3.600 Geschäftsstellen verfügen sie über einen dichten und flächendeckenden Vertriebsweg. Darüber hinaus sind sie ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbilder: Deutschlandweit beschäftigen sie annähernd 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bilden rund 1.800 junge Menschen aus.

Dem Gemeinwohl verpflichtet

Die öffentlichen Versicherer sind in besonderem Maße dem Gemeinwohl verpflichtet: Denn sich auf seine Region zu konzentrieren heißt auch, Verantwortung für die Menschen in der Region zu übernehmen. So fördern sie beispielsweise den Jugendsport, Hochschulen oder Museen, unterstützen freiwillige Feuerwehren mit technischer Ausrüstung oder Kindergärten und Schulen bei der Brandschutzerziehung. Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr und zur Einbruchsprävention kooperieren sie eng mit Verkehrssicherheitszentren und der Polizei. Und sie investieren gemeinsam in innovative Techniken zur Schadenverhütung. Mit Fraunhofer FOKUS haben sie das Katastrophenwarnsystem KATWARN entwickelt und mit der MehrWetter-App für das Smartphone versorgen sie ihre Kunden kostenlos und deutschlandweit mit ortsgenauen Wetterinformationen. Zudem zeichnet die Gruppe gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband alle zwei Jahre Feuerwehren mit dem Innovationspreis IF Star aus. Und das alles mit jährlich rund 20 Millionen Euro.

Die elf Erstversicherungsgruppen der öffentlichen Versicherer





Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB)

Geschäftsgebiet:

- regional: Bayern, Pfalz, Saarland, Berlin, Brandenburg
- bundesweit: Krankenversicherungsgeschäft
- im Ausland: Luxemburg (Krankenversicherung), Großbritannien und Irland (Reiseversicherung)

Ursprungsjahr: **1811**

Der Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB) vereint die Einzelunternehmen:

Kompositversicherer:

- Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
- Bayerische Landesbrandversicherung AG
- Bayerischer Versicherungsverband Versicherungs-AG
- SAARLAND Feuerversicherung AG
- Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG
- Union Reiseversicherung AG
- OVAG Ostdeutsche Versicherung AG

Lebensversicherer:

- Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
- SAARLAND Lebensversicherung AG
- Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG

Krankenversicherer:

- Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
- Union Krankenversicherung AG

Rückversicherer:

- Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2016

in Millionen Euro:	7.825
davon Schaden/Unfall	2.486
davon Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	2.979
davon Kranken	2.289
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	70

Vertragsbestand 2016

in Tausend:	17.000
davon Schaden/Unfall	11.681
davon Leben	2.246
davon Kranken (vers. Personen)	3.073
Rechtsschutz	
(für die ÖRAG vermitteltes Geschäft)	413

Einwohner im Geschäftsgebiet:

21 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 59.327

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	48.544
davon Schaden/Unfall	6.956
davon Leben	27.176
davon Kranken	14.183

Mitarbeiter 2016:

Innendienst	5.598
angestellter Außendienst	867
Auszubildende	327

Anzahl der Geschäftsstellen: 1.037

Vorstandsmitglieder:

Dr. Frank Walthes (Vorstandsvorsitzender)
 Helmut Späth (stv. Vorstandsvorsitzender)
 Dr. Harald Benzing
 Dr. Robert Heene
 Klaus G. Leyh
 Barbara Schick
 Dr. Ralph Seitz
 Dr. Stephan Spieleder

www.vkb.de



 Finanzgruppe



Provinzial NordWest Konzern

Geschäftsgebiet:

Westfalen, in der Lebensversicherung Westfalen-Lippe, Schleswig-Holstein, Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern

Ursprungsjahr:

2005

(Hamburger Feuerkasse 1676, Westfälische Provinzial 1722, Provinzial Nord 1874)

Der Provinzial NordWest Konzern

vereint folgende Einzelunternehmen:

- Provinzial NordWest Holding AG (PNWH)
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG (PNWL)
- Westfälische Provinzial Versicherung AG (WPV)
- Provinzial Nord Brandkasse AG (PNB)
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG (HFK)
- Provinzial NordWest Asset Management GmbH

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2016

in Millionen Euro:	3.855
davon Schaden/Unfall	1.832
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	1.959
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	64

Vertragsbestand 2016

in Tausend:	9.690
davon Schaden/Unfall	8.006
Leben	1.684

Einwohner im Geschäftsgebiet:

14,5 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 38.838

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	24.060
davon Schaden/Unfall	4.575
Leben	19.485

Mitarbeiter 2016:

Innendienst	2.871
hauptberuflicher Außendienst	3.511
Auszubildende	454

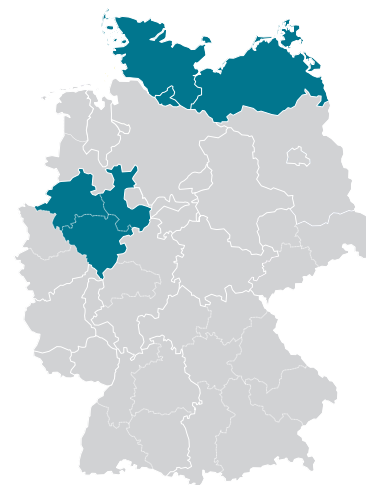
Anzahl der Agenturen:

641

Vorstandsmitglieder:

Dr. Wolfgang Breuer (Vorstandsvorsitzender PNWH, WPV, PNB, HFK, PNWL)
 Frank Neuroth (stv. Vorstandsvorsitzender PNWL, Vorstandsmitglied PNWH, WPV, PNB, HFK)
 Dr. Thomas Niemöller (PNWH, WPV, PNB, HFK, PNWL)
 Markus Reinhard (PNWH, WPV, PNB, HFK, PNWL)
 Stefan Richter (stv. Vorstandsvorsitzender WPV, Vorstandsmitglied PNWH, PNB, HFK, PNWL)
 Dr. Ulrich Scholten (stv. Vorstandsvorsitzender PNWH, Vorstandsmitglied WPV, PNB, HFK, PNWL)
 Matthew Wilby (stv. Vorstandsvorsitzender PNB und HFK, Vorstandsmitglied PNWH, WPV, PNWL)

www.provinzial.de



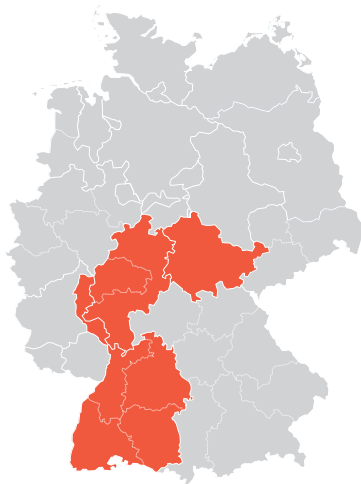
**PROVINZIAL
NordWest**
Konzern

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Provinzial NordWest
Lebensversicherung

**HAMBURGER
FEUERKASSE**



SV SparkassenVersicherung

Geschäftsgebiet:

Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teile von Rheinland-Pfalz

Ursprungsjahr: 1758

Die SV SparkassenVersicherung

vereint folgende Einzelunternehmen:

- SV SparkassenVersicherung Holding AG
- SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG
- SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG
- SV Informatik GmbH

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2016

in Millionen Euro: 3.364
 davon Schaden/Unfall 1.454
 Leben (ohne Beiträge aus der RfB) 1.910

Vertragsbestand 2016

in Tausend: 7.841
 davon Schaden/Unfall 6.192
 Leben 1.649

Einwohner im Geschäftsgebiet:

20 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 45.232

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro: 25.119

davon Schaden/Unfall (ohne Depotforderungen) 3.136

Leben 21.501

Mitarbeiter 2016:

Innendienst 2.787

hauptberuflicher Außendienst 1.862

Auszubildende 342

Anzahl der Geschäftsstellen: 370

Vorstandsmitglieder:

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl (Vorstandsvorsitzender)

Dr. Andreas Jahn

Dr. Stefan Korbach

Roland Oppermann

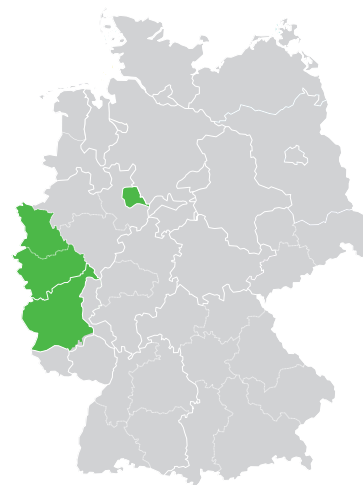
Dr. Thorsten Wittmann

Dr. Klaus Zehner

www.sparkassenversicherung.de

Provinzial Rheinland Konzern

Geschäftsgebiet: Nordrhein, Rheinland-Pfalz, Lippe	Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	35.506
Ursprungsjahr:	1722	Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:
Die Provinzial Rheinland vereint folgende Einzelunternehmen:		17.588
<ul style="list-style-type: none"> • Provinzial Rheinland Holding, Anstalt des öffentlichen Rechts (PRH) • Provinzial Rheinland Versicherung AG (PRV) • Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG (PRL) • Sparkassen Direktversicherung AG (s-direkt) • ProTect Versicherung AG (ProTect) • Lippische Landes-Brandversiche- rungsanstalt, Anstalt des öffentlichen Rechts (LLB) 		davon Schaden/Unfall 2.991 Leben 13.711
		Mitarbeiter 2016:
		Innendienst 2.388
		hauptberuflicher Außendienst 1.292
		Auszubildende (ID u. AD) 340
		angestellter Außendienst 180
	Anzahl der Geschäftsstellen:	636
		(davon 24 LLB)
Gebuchte		Vorstandsmitglieder:
Bruttobeitragseinnahmen 2016		Dr. Walter Tesarczyk
in Millionen Euro:	2.706	(Vorstandsvorsitzender PRH, PRV, PRL)
davon Schaden/Unfall	1.419	Dr. Jürgen Cramer (s-direkt)
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	1.211	Dirk Dankelmann (LLB)
in Rückdeckung übernommenes		Dr. Stefan Everding (LLB)
Geschäft	76	Patric Fedlmeier
		(stv. Vorstandsvorsitzender PRH, PRV, PRL)
Vertragsbestand 2016		Dr. Volker Heinke (PRH, PRV, PRL)
in Tausend:	7.577	Christian Koch (ProTect)
davon Schaden/Unfall	6.358	Sabine Krummenerl (PRH, PRV, PRL)
Leben	1.219	Andrea Mondry (s-direkt)
		Guido Schaefers (PRH, PRV, PRL, ProTect)
Einwohner im Geschäftsgebiet:		
11,1 Millionen		www.provinzial.com

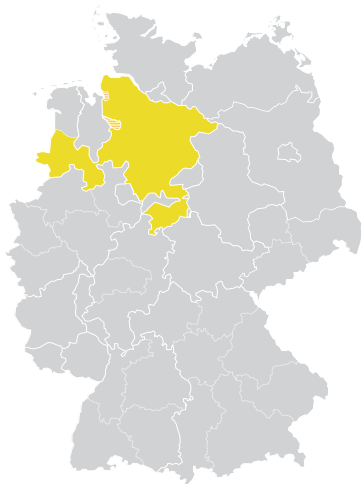


PROVINZIAL

 **Direktversicherung**

 **Lippische**
Landes-Brandversicherungsanstalt
Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen

 **PROTECT**



VGH Versicherungen

Geschäftsgebiet: Niedersachsen, Bremen		Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	27.609
Ursprungsjahr:	1750	Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	12.181
Die VGH Versicherungen vereinen folgende Einzelunternehmen:		davon Schaden/Unfall	3.017
• Landschaftliche Brandkasse Hannover		Leben	8.817
• Provinzial Lebensversicherung Hannover		Kranken	346
• Provinzial Krankenversicherung Hannover AG		Mitarbeiter 2016:	
• Provinzial Pensionskasse Hannover AG		Innendienst	1.942
Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen 2016 in Millionen Euro:	2.047	hauptberuflicher Außendienst	488
davon Schaden/Unfall	1.107	Auszubildende	88
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	772	Arbeitnehmer in Dienstleistungsgesellschaften	323
Kranken	68	Anzahl der Geschäftsstellen:	
Rechtsschutz	38	Regionaldirektionen	10
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	61	Vertretungen	449
Vertragsbestand 2016 in Tausend:	4.964	Vorstandsmitglieder:	
davon Schaden/Unfall	3.789	Hermann Kasten (Vorstandsvorsitzender)	
Leben	845	Dr. Ulrich Knemeyer	
Kranken	121	Frank Müller	
Rechtsschutz	208	Manfred Schnieders	
Einwohner im Geschäftsgebiet:		Jörg Sinner	
6,1 Millionen		Thomas Vorholt	
		www.vgh.de	

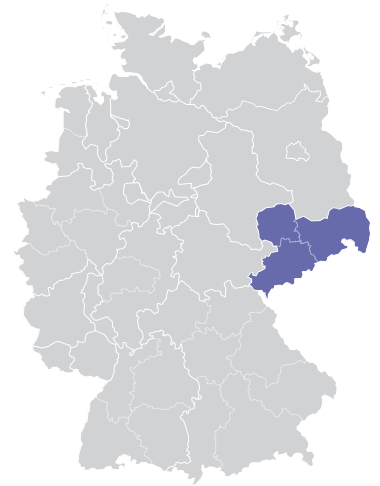


Öffentliche Versicherung Bremen Anstalt des öffentlichen Rechts

Geschäftsgebiet: Bremen/Bremerhaven		Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	23
Ursprungsjahr:	1920	Mitarbeiter 2016:	
Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen 2016 in Millionen Euro:	26	Innendienst	36
davon Schaden/Unfall	25	hauptberuflicher Außendienst	27
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	1	Auszubildende	3
Vertragsbestand in Tausend:	103	Anzahl der Geschäftsstellen:	25
Einwohner im Geschäftsgebiet:		Vorstandsmitglieder:	
671.489		Frank Müller (Vorstandssprecher)	
		Dirk Wurzer	
		www.oevb.de	



Sparkassen-Versicherung Sachsen



Geschäftsgebiet: Freistaat Sachsen		Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	12.065
Ursprungsjahr:	1992	Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	3.801
Die Sparkassen-Versicherung Sachsen vereint folgende Einzelunternehmen:		davon Schaden/Unfall	158
• S.V. Holding AG		Leben	3.643
• Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG		Mitarbeiter 2016:	
• Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG		Innendienst	442
		hauptberuflicher Außendienst	353
		Azubildende/Studenten/Trainees	35
Gebuchte		Anzahl der Geschäftsstellen:	52
Bruttobeitragseinnahmen 2016 in Millionen Euro:	611	Agentursparkasse	1
davon Schaden/Unfall	125	Vorstandsmitglieder:	
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	478	Gerhard Müller (Vorstandsvorsitzender)	
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	8	Hans-Jürgen Büdenbender (bis 30.06.2017)	
Vertragsbestand 2016 in Tausend:	1.216	Dragica Mischler (ab 01.06.2017)	
davon Schaden/Unfall	666	Friedrich Scholl	
Leben	550	www.sv-sachsen.de	
Einwohner im Geschäftsgebiet: 4,0 Millionen			





Öffentliche Versicherung Braunschweig

Geschäftsgebiet: Altes Land Braunschweig		Einwohner im Geschäftsgebiet: 736.000	
Ursprungsjahr:	1754	Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	2.972
Die Gruppe Öffentliche Versicherung Braunschweig vereint folgende Einzelunternehmen:		Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	2.577
<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Anstalt des öffentlichen Rechts • Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Anstalt des öffentlichen Rechts • Braunschweig-IT GmbH • Öffentliche Facility Management GmbH • Braunschweig Advisors GmbH 		davon Schaden/Unfall	691
		Leben	1.886
		Mitarbeiter 2016:	
		Innendienst	719
		hauptberuflicher Außendienst	517
		Auszubildende	72
		Anzahl der Geschäftsstellen:	153
Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen 2016 in Millionen Euro:	421	Vorstandsmitglieder:	
davon Schaden/Unfall	239	Michael Doering (Vorstandsvorsitzender)	
Leben (ohne Beiträge aus RfB)	168	Knud Maywald (stv. Vorsitzender)	
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	15	Dr. Stefan Hanekopf	
		www.oeffentliche.de	
Vertragsbestand 2016 in Tausend:	1.275		
davon Schaden/Unfall	1.147		
Leben	128		

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Geschäftsgebiet:

ehemalige Regierungsbezirke Nord- und Süd-
baden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972

Ursprungsjahr: 1923

Die Gruppe BGV/Badische Versicherungen vereint folgende

Einzelunternehmen:

- Badischer Gemeinde-Versicherungs-
Verband, Körperschaft des öffentlichen
Rechts
- Badische Rechtsschutzversicherung AG
- BGV-Versicherung AG
- BGV Immobilien Verwaltung GmbH
- BGV Immobilien GmbH & Co. KG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2016

in Millionen Euro:	328
Schaden/Unfall	303
Rechtsschutz	20
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	5

Vertragsbestand 2016

in Tausend:	1.693
davon Schaden/Unfall	1.523
Rechtsschutz	170

Einwohner im Geschäftsgebiet:

4.986.512

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	838
davon Schaden/Unfall	792
Rechtsschutz	46

Mitarbeiter 2016:

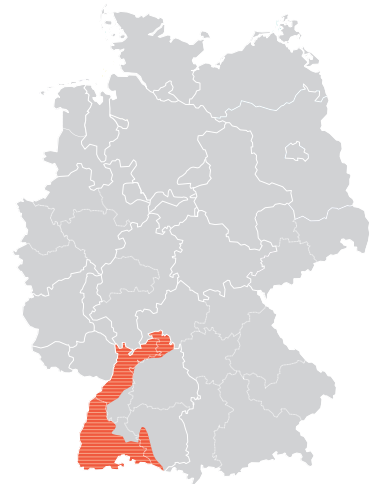
Innendienst	618
hauptberuflicher Außendienst	148
Auszubildende	41

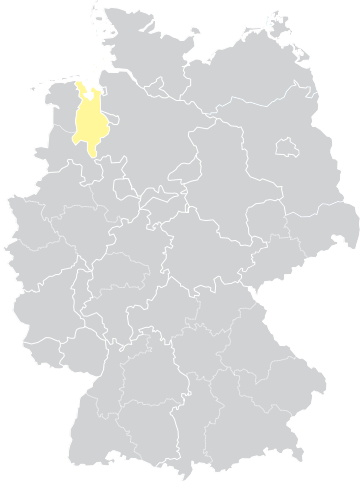
Anzahl der Geschäftsstellen: 8

Vorstandsmitglieder:

Heinz Ohnmacht (Vorstandsvorsitzender)
Prof. Edgar Bohn (stv. Vorstandsvorsitzender)
Raimund Herrmann

www.bgv.de





Öffentliche Versicherung Oldenburg

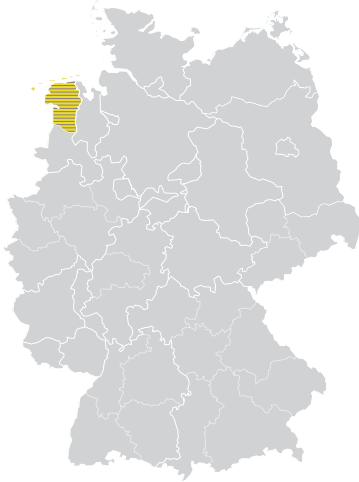
Geschäftsgebiet: ehemaliges Land Oldenburg		Einwohner im Geschäftsgebiet: 1 Million	
Ursprungsjahr:	1764	Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	3.573
Die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg vereinen folgende Einzelunternehmen:		Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	
<ul style="list-style-type: none"> • Oldenburgische Landesbrandkasse, Anstalt des öffentlichen Rechts • Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Anstalt des öffentlichen Rechts 		davon Schaden/Unfall 363	
		Leben 1.080	
Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen 2016 in Millionen Euro:		Mitarbeiter 2016:	
davon Schaden/Unfall 161		Innendienst 320	
Leben (ohne Beiträge aus der RfB) in Rückdeckung übernommenes Geschäft 37		hauptberuflicher Außendienst 152	
		Auszubildende 43	
Vertragsbestand 2016 in Tausend:		Anzahl der Geschäftsstellen:	
davon Schaden/Unfall 890		81	
Leben 112		Vorstandsmitglieder:	
		Dr. Ulrich Knemeyer (Vorstandsvorsitzender)	
		Jürgen Müllender	
		Angelika Müller	
		www.oeffentlicheoldenburg.de	



ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt



Geschäftsgebiet: Sachsen-Anhalt		Einwohner im Geschäftsgebiet: 2,24 Millionen	
Ursprungsjahr:	1991	Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	3.697
Die ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt vereinen folgende Einzelunternehmen:		Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	1.345
<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Anstalt des öffentlichen Rechts • Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Anstalt des öffentlichen Rechts 		davon Schaden/Unfall	141
		Leben	1.204
Gebuchte		Mitarbeiter 2016:	
Bruttobeitragseinnahmen 2016		Innendienst	266
in Millionen Euro:	283	hauptberuflicher Außendienst	35
davon Schaden/Unfall	126	Auszubildende	16
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	6	Anzahl der Geschäftsstellen:	101
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	151	Vorstandsmitglieder:	
Vertragsbestand 2016		Peter Ahlgrim (Vorstandsvorsitzender)	
in Tausend:	977	David Bartusch	
davon Schaden/Unfall	720	Rainer Bülow	
Leben	257	www.oesa.de	



Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Anstalt des öffentlichen Rechts

Geschäftsgebiet:

ehemaliger Regierungsbezirk Aurich

Ursprungsjahr:

1754

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2016

in Millionen Euro:

38,1

in Rückdeckung übernommenes

Geschäft

2

Vertragsbestand 2016

in Tausend:

214

Einwohner im Geschäftsgebiet:

460.000

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:

70

Mitarbeiter 2016:

Innendienst

105

hauptberuflicher Außendienst

52

Auszubildende

17

Anzahl der Geschäftsstellen:

52

Vorstandsmitglieder:

Thomas Weiss (Vorstandsvorsitzender)

Gerrit Wilken

www.brandkasse-aurich.de



Politische Interessenvertretung

Die öffentlichen Versicherer bekennen sich zur europäischen Idee sowie zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des europäischen Binnenmarkts. In einer „Europäischen Union der Regionen“ gilt es, die Grundlage regional tätiger Versicherungsunternehmen nachhaltig zu stärken. Dazu bedarf es einer differenzierten und verhältnismäßigen Ausgestaltung der regulatorischen Vorgaben, einer fairen Koexistenz unterschiedlicher Vergütungsmodelle im Vertrieb und einer Stärkung des Drei-Säulen-Modells in der Altersvorsorge.

In der politischen Interessenvertretung der öffentlichen Versicherer standen im Jahr 2016 und darüber hinaus deshalb vor allem die EU-Richtlinie zum Versicherungsvertrieb IDD (Insurance Distribution Directive) sowie die Weiterentwicklung der betrieblichen Altersversorgung im Vordergrund.

Provisionssystem und Weiterbildungspflicht im Vertrieb

Mit der IDD, die ab Februar 2018 anzuwenden ist, wird das Vertriebsrecht auf EU-Ebene auf ein neues Niveau gehoben: Die europäischen Vorgaben werden deutlich engmaschiger. Sie verpflichten die Vertrieber von Versicherungsprodukten strikt auf das Kundeninteresse, der Geltungsbereich der Richtlinie erstreckt sich nicht mehr nur auf Vermittler, sondern umfasst nun auch den (Direkt-)Vertrieb durch Versicherungen, Provisionen sind künftig an Bedingungen geknüpft und die Sachkundeforderung wird um eine Weiterbildungspflicht von 15 Stunden pro Jahr für Vermittler und deren Angestellte ergänzt.

Die beim Gewähren von Provisionen zu erfüllenden Bedingungen konkretisiert die EU-Kommission im Laufe des Jahres 2017 noch durch sogenannte delegierte Rechtsakte, zu denen die EU-Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA Vorschläge unterbreitet. Die ersten Überlegungen von EIOPA waren ausgesprochen restriktiv. Ihre Umsetzung wäre auf ein faktisches Verbot des Provisionssystems in seiner bisherigen Form hinausgelaufen. Dies wäre nicht sachgerecht gewesen und hätte zugleich die zwischen EU-Rat und EU-Parlament in der IDD niedergelegte Einigung revidiert, die ausdrücklich die Möglichkeit vorsieht, Provisionsvergütungen beizubehalten. Intensive Diskussionen, in denen auch die öffentlichen Versicherer ihre Position nachhaltig vertreten haben, zeigten Erfolg. EIOPA hat seine Vorschläge in eine positive Richtung weiterentwickelt. Somit dürfte die EU-Kommission nun delegierte Rechtsakte vorlegen, die den grundsätzlichen Erhalt des Provisionssystems mit den Interessen der Kunden in Einklang bringen.

Verbraucher müssen auf eine qualifizierte hochwertige Beratung vertrauen können. Dafür ist eine adäquate Sachkunde – zu der eine fundierte Erstqualifikation und die regelmäßige Weiterbildung gehören – notwendig. Daher unterstützen die öffentlichen Versicherer auch die durch die IDD eingeführte Weiterbildungspflicht für Vermittler und Angestellte. Unverzichtbar ist jedoch, dass die konkrete Ausgestaltung dieser Weiterbildungspflicht sachgerecht erfolgt und dabei unverhältnismäßiger bürokratischer Aufwand vermieden wird.

Dies betrifft insbesondere Anforderungen an die Inhalte der Weiterbildung, formale Ansprüche an Weiterbildungsbedingungen oder den Nachweis über die Weiterbildung. Nur bei vernünftiger und sachlich differenzierter Konzeption der Weiterbildungspflicht lässt sich die flächendeckende Vertriebslandschaft erhalten. Und nur so wird sichergestellt, dass Kunden auch weiterhin überall optimal versorgt werden können und sowohl die benötigten Versicherungsprodukte als auch eine adäquate Beratung dazubekommen. Diese Forderung werden die öffentlichen Versicherer weiterhin, auch gemeinsam mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), in die politische Diskussion zum IDD-Umsetzungsgesetz einbringen.

Weiterentwicklung der betrieblichen Altersversorgung

In ihrem Koalitionsvertrag hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, den Verbreitungsgrad der betrieblichen Altersversorgung (bAV) insbesondere bei Geringverdienern sowie in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu erhöhen. Da die öffentlichen Versicherer in diesem Bereich stark vertreten sind, hatte der Verband schon sehr frühzeitig bAV-Hindernisse identifiziert und Vorschläge, wie sie zu überwinden sind, in die Politik eingebracht. Nach langer und intensiver Diskussion legte die Bundesregierung Ende 2016 schließlich den Entwurf eines Betriebsrentenstärkungsgesetzes (BRSG) vor. Es soll Anfang 2018 in Kraft treten.

Der Entwurf umfasst zum einen Maßnahmen, die die gesamte bAV betreffen: einen

Freibetrag für private Rentenzahlungen in der Grundsicherung, einen höheren steuerrechtlichen Dotierungsrahmen und – für die rein arbeitgeberfinanzierte bAV – einen staatlichen Förderbeitrag für Geringverdiener. Zum anderen führt das Gesetz ein „Sozialpartnermodell“ ein. Dies schafft die Möglichkeit, mittels Tarifverträgen eine neue Zusagenart – die „reine Beitragszusage“ – zu vereinbaren. Kernelement der reinen Beitragszusage ist das Fehlen von Garantien. Damit einher geht, dass die als bAV-Hindernis bewertete Einstandspflicht des Arbeitgebers entfällt („pay and forget“) und die Anlagemöglichkeiten flexibler werden. Wird die reine Beitragszusage durch die Entgeltumwandlung finanziert, muss der Arbeitgeber einen Zuschuss als Ausgleich für die Ersparnis von Sozialversicherungsbeiträgen leisten. Per Tarifvertrag können Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften zudem Optionsmodelle (Autoenrollment) vereinbaren.

Die öffentlichen Versicherer bezweifeln, dass das Gesetz die bAV maximal voranbringen wird. Sie befürchten, dass gerade die Zielgruppe des Koalitionsvertrags – KMU und Geringverdiener – davon am wenigsten profitieren werden. So ist die Enthftung der Arbeitgeber oder das Nutzen von Optionsmodellen nur im Rahmen von Tarifverträgen möglich und der bAV-Förderbetrag auf die rein arbeitgeberfinanzierte bAV beschränkt. Hier sehen die Öffentlichen weiterhin Verbesserungspotenzial und Handlungsbedarf, für den sie sich auch in Zukunft mit Nachdruck einsetzen werden.

Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist seit über 250 Jahren erfolgreich. Ihre Stärke ist die persönliche Nähe zum Kunden und die regionale Verbundenheit ihrer dezentral organisierten Institute. Rund 14.000 Geschäftsstellen der Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen, öffentlichen Versicherer und weiteren Verbundpartner sorgen flächendeckend für gute Erreichbarkeit und optimale Betreuung. Mobile Berater, Internetfilialen und flexible Online- und Telefonberatungen runden das Angebot ab. Die Sparkassen-Finanzgruppe ist überall dort, wo die Menschen und der deutsche Mittelstand einen verlässlichen Partner brauchen. Durch die detaillierten Kenntnisse des regionalen Markts und der vorhandenen Risikostruktur können sowohl Privat- als auch Gewerbekunden passende Finanz- und Versicherungskonzepte angeboten werden. Die Beratung in den Sparkassen folgt dem gemeinsam mit den Verbundpartnern entwickelten Sparkassen-Finanzkonzept. Damit werden alle Bedarfserfelder und Kundenwünsche ganzheitlich abgedeckt.

Stark im Verbund

Zum weltweit führenden Finanzverbund der Sparkassen-Finanzgruppe gehören 396 rechtlich eigenständige Sparkassen, sieben Landesbankkonzerne, acht Landesbausparkassen, die DekaBank und zahlreiche Kapitalbeteiligungsgesellschaften und Spezialkreditinstitute.

Die elf öffentlichen Versicherer mit ihren Gemeinschaftsunternehmen sind ein wirtschaftlich starker Partner in diesem Verbund. Die Gruppe der Öffentlichen arbeitet eng

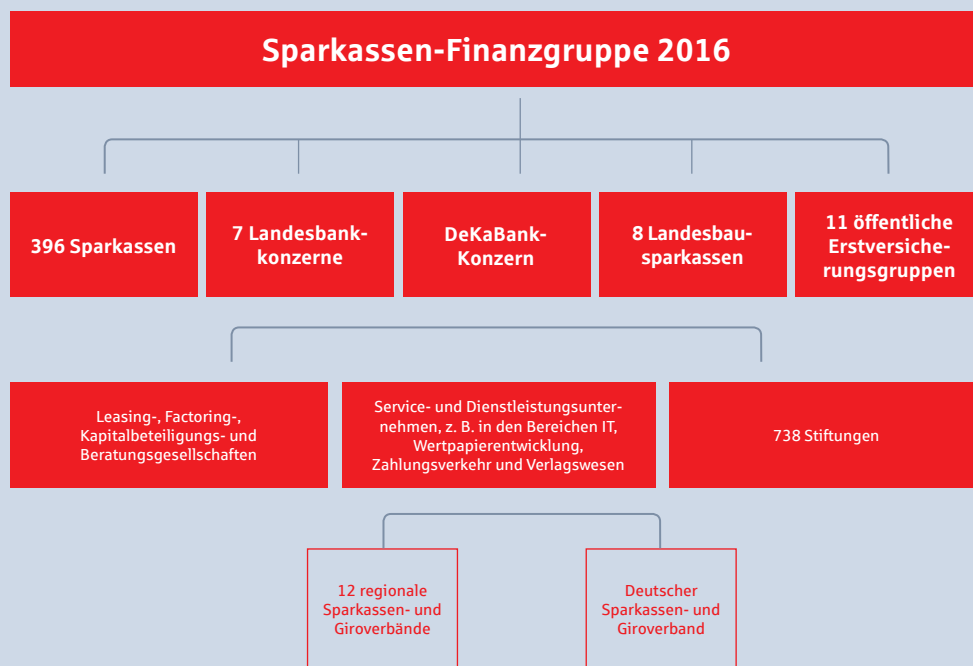
und erfolgreich mit den Sparkassen zusammen und ist dort Spezialist für die Themen Versicherungen und Vorsorge. Nahezu jeder dritte Deutsche besitzt mindestens einen Vertrag bei den öffentlichen Versicherern.

Gesellschaftlich engagiert

Sowohl die Sparkassen als auch die öffentlichen Versicherer arbeiten seit ihrer Gründung gemeinwohlorientiert und übernehmen in ihren Regionen gesellschaftliche Verantwortung. Aus Stiftungsausschüttungen konnten im Jahr 2016 mit rund 71 Millionen Euro lokale Kultur-, Wissenschafts- und Sozialprojekte gefördert werden. Zudem unterstützte die Sparkassen-Finanzgruppe im letzten Jahr Sportvereine, Jugendgruppen und Kulturveranstaltungen. Als Olympia-Partner Deutschland förderte sie zudem deutsche Sportler bei der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Rio. 2016 wurde auch erstmalig der Pflegeinnovationspreis der Sparkassen-Finanzgruppe vergeben. Der von den öffentlichen Krankenversicherern initiierte Preis zeichnet innovative und zukunftsweisende Pflegeprojekte aus.

Modern und zukunftsorientiert

Um auch zukünftig als erster Ansprechpartner für alle Finanzdienstleistungen in der Region zu agieren, richten sich die Sparkassen derzeit sehr stark auf die neuen Kundenbedürfnisse in einem sich rasch verändernden Markt aus. Gemeinsam mit den Verbundpartnern entwickelt der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) dazu zukunftsfähige Konzepte. Die eigens von den öffentlichen Versicherern konzipierten Produkte zur Absicherung des



Keine hierarchische Darstellung bzw. keine Darstellung der Beteiligungsverhältnisse
Stand: März 2017

Eigentums „S-Privat-Schutz“, des Einkommens „S-Eigentums-Schutz“ und der Gesundheit „S-Gesundheits-Schutz“ sind seit Jahresbeginn 2016 erfolgreich im Einsatz. Derzeit entwickeln sie zudem ein Angebot für den gewerblichen Bereich.

Im Fokus der Aktivitäten steht auch der sukzessive Ausbau der digitalen Angebote. Die überarbeitete Sparkassen-App mit neuen Funktionen ist seit dem letzten

Herbst verfügbar. Derzeit wird die individuelle Kundenansprache per App über Bluetooth-Sender erprobt, um darüber zukünftig den Abschluss situativer Versicherungen zu ermöglichen. Sparkassen und Verbundpartner bereiten für ihre Kunden aktuell Konzepte für Selbstberatungslösungen vor, mit denen das stationäre Produkt- und Leistungsangebot auf die medialen Kanäle ausgeweitet werden soll.

Die **Gemeinschaftsunternehmen**

Obwohl sich jeder öffentliche Versicherer primär auf den Markt in seiner Region konzentriert, arbeiten die Öffentlichen nicht ausschließlich dezentral. Denn wenn es darum geht, neue Märkte außerhalb ihrer Kernsparten zu erschließen oder Synergien zu erzielen, kooperieren sie auch über die Grenzen ihrer Geschäftsgebiete hinaus. Über gemeinsame Unternehmen und Kooperationen steigern sie so die eigene Wettbewerbsfähigkeit. In diesen Bereichen arbeiten die öffentlichen Versicherer zusammen:

- Krankenversicherung,
- Reiseversicherung,
- Rechtsschutzversicherung,
- Service- und Assistenzleistungen,
- betriebliche Altersversorgung,
- Rückversicherung,
- Schadenverhütung,
- Informationstechnologie und
- Online-Dienste.

Bereits seit 1911 koordinieren die Öffentlichen ihre Aktivitäten über den Verband öffentlicher Versicherer. Mit seinen vielfältigen Funktionen unterstützt er sie dabei, ihre unverwechselbare Identität und regionale Entscheidungskompetenz mit den Vorteilen bundesweiter Kooperationen zu kombinieren. Das umfasst die Interessenvertretung auf politischer Ebene ebenso wie die Bereitstellung übergreifender Dienstleistungen, etwa die Marktanalyse, die statistische Grundlagenarbeit, die Ent-

wicklung gemeinsamer Produktkonzepte, die Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit oder auch der strukturierte Erfahrungsaustausch in den Gremien und Kommissionen. Das alles spart Ressourcen und verbessert die Qualität von Prozessen und Ergebnissen.

Der Verband arbeitet zudem – stellvertretend für die Gruppe – eng zusammen mit den Verbundpartnern der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Nähe der öffentlichen Versicherer zu den Sparkassen, aber auch zu den politischen Entscheidern stellt er über seine Büros in Berlin und Brüssel her. Darüber hinaus vertritt er die Interessen der öffentlichen Versicherer im Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft. Und nicht zuletzt hat er auch die Funktion eines gruppeneigenen Rückversicherers.

Kranken- und Reiseversicherung

Die beiden Krankenversicherer Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und UKV – Union Krankenversicherung AG sind die gemeinsamen Krankenversicherer der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Beide gehören zur Consal Beteiligungsgesellschaft AG, zu der ebenfalls das Gemeinschaftsunternehmen URV – Union Reiseversicherung AG zählt. Wegen ihrer starken Wettbewerbsposition,

der starken Kapitalausstattung und der nachhaltigen Ergebnisverbesserung bewertete die Ratingagentur Standard & Poor's auch 2017 alle drei Gesellschaften mit dem Rating „A“ und dem Ausblick „stabil“.

Die Krankenversicherer der Sparkassen-Finanzgruppe sind, bezogen auf die Anzahl der versicherten Personen, in der staatlich geförderten Pflege Marktführer und in der privaten Pflegezusatzversicherung auf Rang zwei. Sie konnten allein im Jahr 2016 in der Pflegezusatzversicherung über 35.000 neue Kunden gewinnen – das ist ein Spitzenwert unter allen PKV-Unternehmen. Bei der Auslandsreise-Krankenversicherung zählt die Union Krankenversicherung zu den führenden Anbietern.

Starke Nachfrage nach Reiseversicherungen

Das Geschäftsjahr 2016 war für die URV außerordentlich erfolgreich: Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 54,8 Prozent auf 152,5 Millionen Euro. Mit fast 60 Prozent am Umsatz entfällt der Löwenanteil auf die Reise-Rücktrittskosten-Versicherung. Mit der URV bieten die öffentlichen Versicherer alle wichtigen Deckungskonzepte an: neben der Auslandsreise-Kranken- auch Reisegepäck-, Reiseabbruch- und Notfall-Service-Versicherungen.

Digitale Services

Der zunehmenden Digitalisierung stellen sich UKV und Bayerische Beamtenkrankenkasse erfolgreich. Persönliche Nähe und regionales Umfeld haben auch in der digitalisierten Welt eine hohe Bedeutung. Die Technik unterstützt dabei. So können Kunden beispielsweise über die Rundum-GesundApp der Consal Rechnungen, Rezepte, Heil- und Kostenpläne ganz einfach als Foto über das Smartphone einreichen. Das beschleunigt den Ablauf, und der Kunde erhält schneller seine Leistung. Weitere Funktionen sind in Vorbereitung. Digitale Lösungen unterstützen aber auch die Vertriebspartner, zum Beispiel die Always-Online-Beraterlösung oder auch eigene Webauftritte. Und seit Ende 2016 können Kundenanliegen und Unmutsäußerungen dank des kognitiven Systems Watson schneller erfasst und so gezielter darauf reagiert werden. Der Konzern VKB ist das erste Unternehmen der Branche, das ein solches Pilotprojekt gestartet hat.

Rechtsschutz und Rechtsdienstleistungen

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück. Sie konnte ihre starke Position im deutschen Rechtsschutzmarkt weiter ausbauen. Ihren Kundenbestand steigerte sie um fast 100.000 Verträge auf

1,8 Millionen Stück und damit den Marktanteil von 7,9 auf 8,3 Prozent. Erneut liefern die flexiblen Bausteinprodukte für Privat- und Firmenkunden den öffentlichen Versicherern und Sparkassen entscheidende Impulse für das starke Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen auf 307 Millionen Euro (+ 9,2 Prozent). Dass auch auf Kundenseite Zufriedenheit herrscht, belegt einmal mehr die jüngste Kundenbefragung KUBUS, in der die ÖRAG die Note „Sehr gut“ in den Kategorien „Betreuungsqualität“ und „Preis-Leistungs-Verhältnis“ erzielte. Ein weiterer Beleg für das Einhalten hoher Qualitätsansprüche waren die Ergebnisse der regelmäßig stattfindenden 4Com-Kundenbefragung und der Zertifizierung nach dem neuen Standard DIN EN ISO 9001:2015. Im vergangenen Jahr gaben über 95 Prozent der Kunden an, den Rechtsservice der ÖRAG auch weiterzempfehlen bzw. ihn wiederum in Anspruch zu nehmen.

Gehobene Rechtsdienstleistungen

Seit 2009 gewährleistet die D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, eine Tochter der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, gehobene Rechtsdienstleistungen und das Kanzleimanagement vor Ort. Sie hat in den vergangenen Jahren ihre Netzwerke sukzessive ausgebaut und den Kreis der Partnerkanzleien erfolgreich komplettiert. So kamen zuletzt neben dem Netz der Wirtschaftsstrafverteidiger Fach-

anwaltsnetzwerke für Medizin- sowie für Bau- und Architektenrecht hinzu. Diese ergänzen das ÖRAG-Produktportfolio ideal.

Assistance und Schutzbriefversicherungen

Um die wachsende Nachfrage nach speziellen Versicherungslösungen im Finanzverbund mit einem gemeinsamen Risikoträger zu bedienen, hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG im Jahr 2010 die Deutsche Assistance Versicherung AG gegründet. Ziel ist insbesondere, Schutzbrief- und Gruppenversicherungslösungen für Kreditkarten, Konto- und Mehrwertmodelle zu entwickeln, die auf das jeweilige Angebot der Verbundpartner abgestimmt sind und klassischen Versicherungsschutz mit Assistance- und Serviceleistungen kombinieren.

Ganzheitlicher Service

Die Deutsche Assistance Service GmbH überzeugt im Markt als starker und innovativer Verbundpartner für Assistance-Dienstleistungen und als Anbieter von Schadenmanagement-Services in den Bereichen Mobilität, Personen, Haus und Wohnen sowie Reisen. Das Unternehmen verfügt über personelle und technische Infrastrukturen an zwei Standorten, mit denen sie 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche die Services ebenso hoch-

wertig wie wirtschaftlich organisiert und über ihr weltweites Dienstleisternetzwerk abwickelt. Auch sie ist nach der neuen DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und erfüllt damit höchste Anforderungen.

Betriebliche Altersversorgung

In der betrieblichen Altersversorgung (bAV) decken die öffentlichen Versicherer sämtliche Durchführungswege ab. Über die Vertriebspartner der Sparkassen-Finanzgruppe bieten sie den regionalen, aber auch den größeren, überregionalen Arbeitgebern angemessene bAV-Produkte. Für die Durchführungswege Pensionsfonds und Pensionskasse liefern die Tochtergesellschaften der S-Pensions Management GmbH (SPM) die Produkte. Die ÖBAV Unterstützungskasse komplettiert das Angebot.

Sparkassen Pensionskasse AG mit Geschäftsergebnis zufrieden

Die Sparkassen Pensionskasse AG wächst weiter und konnte im letzten Jahr mehr als 9.300 neue Verträge mit Mitarbeitern aus verschiedenen Branchen abschließen. Damit verwaltet sie einen Bestand von über 378.000 Verträgen. Gemessen an der Anzahl der Verträge im Neugeschäft ist sie mit einem Marktanteil von 12,5 Prozent weiterhin eine der führenden branchenoffenen Pensionskassen im deutschen Markt und ein wichtiger bAV-Produktgeber in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Das Unternehmen vertreibt seine Produkte bundesweit über das Vertriebsnetz der Sparkassen-Finanzgruppe. Ob es um die Erstansprache von Arbeitgebern, die Information der Belegschaft oder die Beratung einzelner Arbeitnehmer geht: Die Kundenberater können dies umfassend und qualifiziert leisten. Für Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist das ein wesentliches Entscheidungskriterium, weil sie so vor Ort von ihren vertrauten Beratern betreut werden können.

Sparkassen Pensionsfonds AG: Konzentration auf Auslagerungsgeschäft

Die Sparkassen Pensionsfonds AG legt den Fokus auf die Auslagerung von Pensionsrückstellungen. Bei der Beitragssumme im Neugeschäft verbuchte das Unternehmen mit 5,2 Millionen Euro einen deutlichen Anstieg um 73 Prozent. Das Potenzial für die Auslagerung von Pensionsrückstellungen ist nach wie vor hoch, jedoch ist das Thema im Firmenkundengeschäft der Sparkassen noch nicht adäquat etabliert. Das zeigt auch die Anzahl der Abschlüsse, die hinter den Erwartungen zurückblieben. Die Sparkassen Pensionsfonds AG rechnet aber damit, dass wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase und der demografischen Entwicklung Pensionsrückstellungen zunehmend in den Fokus strategischer Überlegungen der Unternehmen geraten.

ÖBAV Unterstützungskasse wächst stetig

Die ÖBAV Servicegesellschaft mbH verwaltet die kongruent rückgedeckte ÖBAV Unterstützungskasse e. V. Im vergangenen

Geschäftsjahr baute die ÖBAV Unterstützungskasse ihren Bestand um annähernd 3.000 auf ca. 94.000 Versorgungsberechtigte aus. Das entspricht einem Zuwachs an Versorgungsberechtigten von etwa 3,5 Prozent. Diese verteilen sich auf rund 9.600 Firmenkunden.

Rückversicherung

Als Rückversicherer übernimmt der Verband öffentlicher Versicherer die von seinen Mitgliedern, den öffentlichen Versicherern, zur Rückdeckung übertragenen Risiken in der Lebens- und HUK-Versicherung. Die Geschäfte führt er nach in der Satzung verankerten genossenschaftlichen Grundsätzen. Die Deutsche Rückversicherung AG übernimmt die Deckung der Sachversicherungszweige für die Öffentlichen. Da die Risiken besonders in der Gebäudeversicherung stark schwanken, können die Öffentlichen diese so besser bewältigen und Spitzenbelastungen in den Rückversicherungsmarkt transferieren. Die Deutsche Rückversicherung AG und ihr Tochterunternehmen, die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG (DR Swiss), diversifizieren ihr Portefeuille, indem sie Rückversicherungsschutz im gesamten europäischen Markt anbieten. Insgesamt kamen der Deutsche Rück Konzern und der Verband im Jahr 2016 auf Bruttobeiträge von über 1,6 Milliarden Euro.

Zusammen bilden die Deutsche Rück und der Verband eine horizontale Unternehmensgruppe und stellen einen faktischen

Gleichordnungskonzern unter einheitlicher Leitung dar. Juristisch und wirtschaftlich sind sie jedoch selbstständig. Die Rückversicherungs- und Verbandsaktivitäten sind unter einem gemeinsamen Vorstand zusammengefasst. Auf diese Weise bündeln sie das Know-how über die Erst- und Rückversicherung aller Sparten und erreichen dadurch eine höhere Produktivität und Effizienz.

Sehr gute finanzielle Leistungsfähigkeit

Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's hat der Deutschen Rück zusammen mit der DR Swiss im Jahr 2016 zum zehnten Mal in Folge mit einem „A+“ eine sehr gute finanzielle Leistungsfähigkeit bescheinigt. Die Deutsche Rück gehört damit zum Kreis der Rückversicherer mit großer Finanzstärke und stabiler Bonitätseinstufung. Die Bruttobeiträge des Deutsche Rück Konzerns stiegen im Geschäftsjahr um 9,1 Prozent auf nahezu 1,2 Milliarden Euro. Der Konzern erzielte ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 23,1 Millionen Euro, nach Abzug der Steuern betrug der Jahresüberschuss 14,5 Millionen Euro. Insgesamt wurde die Substanz signifikant gestärkt.

Starke Bonität beim Verband

Auch der Verband erhielt 2016 ein gutes Rating. Die Ratingagentur Assekurata hat ihn erneut mit „A+“ (starke Bonität) bewertet. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 5,3 Prozent auf 430,5 Millionen Euro. Der Verband zahlte seinen Mitgliedern zusammen mit den Rückversiche-

rungsprovisionen Rückgaben in Höhe von 186,7 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss von 1,5 Millionen Euro wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt.

Schadenverhütung

Die Schadenprävention ist traditionell eine der Kernkompetenzen der öffentlichen Versicherer. Davon profitieren Kunden, Kommunen, Feuerwehren und die Polizei. Die wissenschaftliche Basis dazu liefert das Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS). Es ist Informationszentrale zur Schadenverhütung, und es bietet auch technische und naturwissenschaftliche Dienstleistungen. An neun Standorten bundesweit arbeitet das IFS an Analysen

zu Brandursachen, Brandfolgeschäden, Leitungswasserschäden, Feuchteschäden und Haftpflichtschäden. Durch systematische Auswertungen der Schadendaten zeigt das Institut Schadensschwerpunkte auf und bietet damit die Grundlage für die Entwicklung von Strategien zur Prävention. Das Spektrum wird ergänzt durch wichtige Ergebnisse aus den eigenen Labors und aus dem Brandversuchshaus. Forschungsergebnisse und Erkenntnisse aus der Gutachterarbeit publiziert das Unternehmen der Gruppe regelmäßig auf www.ifs-ev.org, im IFS-Report und im Magazin schadensprisma. Mit eigenem Filmmaterial klärt es die Öffentlichkeit über Brandgefahren auf und gibt Tipps zur Prävention. Ein weiterer Informationsschwerpunkt ist die Vermeidung von Leitungswasserschäden.

Fachkundige Beratung

Die IFS Umwelt und Sicherheit GmbH in Kiel und Berlin berät fachkundig Unternehmen, die ein professionelles Qualitäts-, Energie-, Arbeitsschutz- und Umweltmanagement aufbauen und zertifizieren wollen, aber auch wenn es um das Technische Risikomanagement geht. Größere Projekte gab es 2016 unter anderem bei der Versicherungskammer Bayern, der ÖRAG Rechtsschutzversicherung-AG sowie für den Verband öffentlicher Versicherer beim Ausbau der Zertifizierungsplattform für die Ausschließlichkeitsagenturen der Öffentlichen. Auch Kunden der Öffentlichen unterstützt das Unternehmen bei größeren Projekten, z. B. beim Aufbau von Managementsystemen zur Steuerung ihrer Betreiberpflichten. Und auch außerhalb der Gruppe ist die IFS Umwelt und Sicherheit GmbH aktiv, beispielsweise

bei Energie-, Gas- und Wasserversorgern, im Heilwesen und Facility-Management.

Online Dienste

Die OEV Online Dienste GmbH entwickelt seit über 14 Jahren medienübergreifende, interaktive digitale Lösungen für die Gruppe öffentlicher Versicherer. Der gemeinsame Internet-Master, der in der OEV-Cloud betrieben wird, wird permanent an die Erfordernisse des sich immer weiterentwickelnden Markts angepasst. Er bietet dank seiner Flexibilität Raum für die Individualität der regionalen Markenstrategien.

Beteiligungen und Trägerschaften

Stand: 1. Mai 2017

Öffentliche Versicherer

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe	Körperschaft des öffentlichen Rechts	100 % Badische Gemeinden u. a.
Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	100 % Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
BGV-Versicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	99,72 % Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband 0,28 % Sonstige kommunale Einrichtungen
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	Anstalt des öffentlichen Rechts	75 % Norddeutsche Landesbank (Nord LB)
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	Anstalt des öffentlichen Rechts	12,5 % Sparkassenverband Niedersachsen 6,25 % Land Niedersachsen 6,25 % Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	45 % Sparkassenverband Niedersachsen
Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Oldenburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	45 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 10 % Land Niedersachsen
ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt
ÖSA – Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	35 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 15 % Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen	Anstalt des öffentlichen Rechts	55 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 20 % Die Sparkasse Bremen AG 20 % Bremer Landesbank 5 % Weser-Elbe-Sparkasse
Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Ostfriesische Landschaft 25 % Sparkassenverband Niedersachsen 25 % Landschaftliche Brandkasse Hannover

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Provinzial NordWest Holding AG	Aktiengesellschaft	40 % Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) 40 % Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL) 18 % Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH) 2 % Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband (OSGV)
Westfälische Provinzial Versicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial NordWest Holding AG
Provinzial Nord Brandkasse AG	Aktiengesellschaft	
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG	Aktiengesellschaft	
Provinzial NordWest Lebensversicherung AG	Aktiengesellschaft	
Provinzial NordWest AssetManagement GmbH	GmbH	

Provinzial Rheinland Holding, Düsseldorf	Anstalt des öffentlichen Rechts	34 % Rheinischer Sparkassen- und Giroverband 33⅓ % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 32⅔ % Landschaftsverband Rheinland
Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial Rheinland Holding
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	
Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold	Anstalt des öffentlichen Rechts	
ProTect Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	
Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	

S.V. Holding AG, Dresden	Aktiengesellschaft	51 % Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Freistaates Sachsen mbH 49 % BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH
Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, Dresden	Aktiengesellschaft	100 % S.V. Holding AG
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden	Aktiengesellschaft	100 % S.V. Holding AG

Beteiligungen und Trägerschaften

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	63,3 % Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH 33 % Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen 3,7 % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	98,68 % SV SparkassenVersicherung Holding AG 1,32 % Bayerischer Versicherungsverband 2 Aktien Sparkassenverband Baden-Württemberg 1 Aktie Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	99,99 % SV SparkassenVersicherung Holding AG 2 Aktien Sparkassenverband Baden-Württemberg 1 Aktie Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SV Informatik GmbH, Mannheim	GmbH	100 % SV SparkassenVersicherung Holding AG

Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München	Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts	83,92 % Versicherungsbeteiligungsgesellschaft bayerischer und rheinland-pfälzischer Sparkassen mbH & Co. KG 14,47 % Sparkassenverband Bayern 1,61 % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	75 % Versicherungskammer Bayern 25 % Genossenschaftsverband Bayern e. V.
Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	97,94 % Versicherungskammer Bayern 2,06 % SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG, München	Aktiengesellschaft	51 % Bayerische Landesbrandversicherung AG 49 % Bayerischer Versicherungsverband
SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	50,09 % Versicherungskammer Bayern 49,91 % Sparkassenorganisation Saarland
SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	59,97 % SAARLAND Feuerversicherung AG 25,03 % Versicherungskammer Bayern 15 % Sparkassenorganisation Saarland

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin und Potsdam	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, Berlin und Potsdam	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
OVAG Ostdeutsche Versicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, Union Krankenversicherung AG, Union Reiseversicherung AG		Siehe Seite 64

VGH Versicherungen Landschaftliche Brandkasse Hannover, Hannover	Anstalt des öffentlichen Rechts	100 % Niedersächsische Landschaften
Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 50 % Sparkassenverband Niedersachsen
Provinzial Krankenversicherung Hannover AG, Hannover	Aktiengesellschaft	60 % Landschaftliche Brandkasse Hannover (indirekte Beteiligung) 35 % ALTE OLDENBURGER VVaG (indirekte Beteiligung) 5 % LzO-Landessparkasse zu Oldenburg (indirekte Beteiligung)
Provinzial Pensionskasse Hannover AG, Hannover	Aktiengesellschaft	100 % Landschaftliche Brandkasse Hannover

Gemeinsame Versicherungs- und Dienstleistungsunternehmen

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	Aktiengesellschaft	68,6 % Versicherungskammer Bayern 31,4 % Öffentliche Versicherer
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, München	Aktiengesellschaft	100 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG
Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	90 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG 10 % Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
Union Reiseversicherung AG, München	Aktiengesellschaft	100 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG
Deutsche Rückversicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Öffentliche Versicherer
Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS), Kiel	Eingetragener Verein	100 % Öffentliche Versicherer
IFS Umwelt und Sicherheit GmbH, Kiel	GmbH	
iv – Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover	GmbH	70,45 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 10 % Provinzial Lebensversicherung Hannover 10,45 % Oldenburgische Landesbrandkasse 6,55 % ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt 2,55 % ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen
ÖBAV Servicegesellschaft für betriebliche Altersversorgung öffentlicher Versicherer mbH, Düsseldorf	GmbH	100 % Verband öffentlicher Versicherer

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	80,28 % Öffentliche Versicherer 19,72 % Öffentliche Rückversicherer (Deutsche Rück und Verband öffentlicher Versicherer)
D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 % ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
Deutsche Assistance Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	
Deutsche Assistance Service GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 % Deutsche Assistance Versicherung AG
Deutsche Assistance Telematik GmbH, Magdeburg	GmbH	100 % Deutsche Assistance Service GmbH
MehrWert Servicegesellschaft mbH	GmbH	50 % Deutsche Assistance Service GmbH 50 % Deutscher Sparkassen Verlag GmbH
Reha Assist Deutschland GmbH	GmbH	45 % Deutsche Assistance Service GmbH 26 % Deutsche Rückversicherung AG 29 % Hauke Neumann
OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 % Öffentliche Versicherer
S-PensionsManagement GmbH, Köln	GmbH	50 % DekaBank 50 % Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln	Aktiengesellschaft	100 % S-PensionsManagement GmbH
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln	Aktiengesellschaft	
HEUBECK AG, Köln	Aktiengesellschaft	60 % S-PensionsManagement GmbH 30 % VKVG GmbH & Co. KG 7 % Prof. Dr. Klaus Heubeck 3 % Dr. Tina Heubeck
Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf	Körperschaft des öffentlichen Rechts	100 % Öffentliche Versicherer

Anschriften

Öffentliche Versicherer

Badischer Gemeinde-Versicherungs- Verband (BGV)/Badische Versicherungen

Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Postanschrift: 76116 Karlsruhe
Telefon 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
service@bgv.de

Öffentliche Versicherung Braunschweig

Theodor-Heuss-Straße 10,
38122 Braunschweig
Postanschrift: 38096 Braunschweig
Telefon 0531. 202-0
Fax 0531. 202-1500
www.oeffentliche.de
service@oeffentliche.de

Öffentliche Versicherungen Oldenburg

Staugraben 11, 26122 Oldenburg
Postanschrift: 26113 Oldenburg
Telefon 0441. 2228-0
Fax 0441. 2228-444
www.oeffentlicheoldenburg.de
info@oeffentlicheoldenburg.de

ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg
Postfach 39 11 43, 39135 Magdeburg
Telefon 0391. 7367-0
Fax 0391. 7367-490
www.oesa.de
service.magdeburg@oesa.de

ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen

Martinistraße 30, 28195 Bremen
Postanschrift: 28163 Bremen
Telefon 0421. 3043-0
Fax 0421. 3043-4733
www.oevb.de
service@oevb.de

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Osterstraße 14–20, 26603 Aurich
Postfach 15 64, 26585 Aurich
Telefon 04941. 177-0
Fax 04941. 177-114
www.brandkasse-aurich.de
service@brandkasse-aurich.de

**Provinzial NordWest
Versicherungsgruppe**

Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Telefon 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial-nordwest.de
holding@provinzial.de

- Westfälische Provinzial Versicherung
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Telefon 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial-online.de
wp-service@provinzial.de

- Provinzial Nord Brandkasse
Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Postanschrift: 24097 Kiel
Telefon 0431. 603-0
Fax 0431. 603-1115
www.provinzial.de
service@provinzial.de

- Hamburger Feuerkasse
Versicherungs-AG
Kleiner Burstah 6–10, 20457 Hamburg
Postfach 10 27 40, 20019 Hamburg
Telefon 040. 30904-0
Fax 040. 30904-9000
www.hamburger-feuerkasse.de
kundenbetreuung@hamburger-
feuerkasse.de

Provinzial Rheinland Konzern

Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Telefon 0211. 978-0
Fax 0211. 978-1700
www.provinzial.com
service@provinzial.com

- Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Postfach 21 64, 32711 Detmold
Telefon 05231. 990-0
Fax 05231. 990-990
www.lippische.de
kontakt@lippische.de

Sparkassen-Versicherung Sachsen

An der Flutrinne 12, 01139 Dresden
Postfach 11 01 03, 01330 Dresden
Telefon 0351. 4235-0
Fax 0351. 4235-555
www.sv-sachsen.de
service@sv-sachsen.de

SV Sparkassenversicherung Konzern

Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart
Postanschrift: 70365 Stuttgart
Telefon 0711. 898-0
Fax 0711. 898-1870
www.sparkassenversicherung.de
service@sparkassenversicherung.de

Konzern Versicherungskammer Bayern

Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.versicherungskammer-bayern.de
service@vkb.de

- SAARLAND Versicherungen
Mainzer Straße 32–34,
66111 Saarbrücken
Telefon 0681. 601-333
Fax 0681. 601-450
www.saarland-versicherungen.de
service@saarland-versicherungen.de
- Feuersozietät Berlin Brandenburg
Versicherung AG
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Telefon 030. 2633-333
Fax 030. 2633-400
www.feuersozietat.de
service@feuersozietat.de
- OVAG Ostdeutsche Versicherung AG
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Telefon 030. 521300-0
Fax 030. 521300-457
www.ovag-online.de
info@ovag-online.de

VGH Versicherungen

Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de

Gemeinsame Versicherungs- und Dienstleistungsunternehmen

Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft

Maximilianstraße 53, 80530 München
Postanschrift: 81537 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714

- Bayerische Beamtenkrankenkasse
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 81537 München
Telefon 089. 2160-8888
Fax 089. 2160-8001
www.versicherungskammer-bayern.de
service@vkb.de
- Union Krankenversicherung
Aktiengesellschaft
Peter-Zimmer-Straße 2, 66123 Saarbrücken
Postanschrift: 66099 Saarbrücken
Telefon 0681. 844-7000
Fax 0681. 844-2509
www.ukv.de
service@ukv.de
- Union Reiseversicherung
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon 089. 2160-6745
Fax 089. 2160-6746
www.urv.de
reiseversicherung@urv.de

Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft

Hansaallee 177, 40549 Düsseldorf
Postfach 29 01 10, 40528 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-01
Fax 0211. 4554-199
www.deutscherueck.de
info@deutscherueck.de

Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS)

Preetzer Straße 75, 24143 Kiel
Telefon 0431. 77578-0
Fax 0431. 77578-99
www.ifs-ev.org
mail@ifs-ev.org

IFS Umwelt und Sicherheit GmbH

Preetzer Straße 75, 24143 Kiel
Telefon 0431. 702696-0
Fax 0431. 702696-88
www.ifsgmbh.com
mail@ifsgmbh.com

ivv – Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-1590
www.ivv.de
service@ivv.de

**ÖBAV Servicegesellschaft für
betriebliche Altersversorgung
öffentlicher Versicherer mbH**

Heerdter Lohweg 85, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 39, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-190
Fax 0211. 4554-177
www.oebav.de
info@oebav.de

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 529-50
Fax 0211. 529-5199
www.oerag.de
info@oerag.de

**D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts
Service GmbH**

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 98702-0
Fax 0211. 98702-299
www.drinfo.de
drs@drinfo.de

Deutsche Assistance Versicherungs AG

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 529-50
Fax 0211. 529-5199
www.deutsche-assistance.de
info@deutsche-assistance.de

Deutsche Assistance Service GmbH

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 536-30
Fax 0211. 536-3497
www.deutsche-assistance.de
info@deutsche-assistance.de

Deutsche Assistance Telematik GmbH

Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg
Briefanschrift: Hansaallee 199,
40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0391. 736786-0
Fax 0391. 736786-1
www.deutsche-assistance.de
info@deutsche-assistance.de

Mehrwert Service GmbH

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Telefon 0211. 5065-40
Fax 0211. 5065-4199
www.mwsg.de
info@mwsg.de

OEV Online Dienste GmbH

Hansaallee 183, 40549 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-470
Fax 0211. 4554-466
www.oev-online.de
info@oev.de

Pro Tect Versicherung AG

Kölner Landstraße 33, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Telefon 0211. 4165-0056
Fax 0211. 4165-0057
www.protect-versicherung.de
info@protect-versicherung.de

Sparkassen DirektVersicherung AG

Kölner Landstraße 33, 40591 Düsseldorf
Postfach 13 08 20, 40558 Düsseldorf
Telefon 0211. 729-8404
Fax 0211. 729-8410
www.sparkassen-direkt.de
kontakt@sparkassen-direkt.de

S-PensionsManagement GmbH**Sparkassen Pensionsfonds AG
Sparkassen Pensionskasse AG**

Anna-Schneider-Steig 8–10, 50678 Köln
Telefon 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599
www.s-pension.de
info@s-pension.de

- Heubeck AG
Gustav-Heinemann-Ufer 72a, 50968 Köln
Telefon 0221. 934693-0
Fax 0221. 378889
www.heubeck.de
info@heubeck.de

SV Informatik GmbH

Gottlieb-Daimler-Straße 2,
68165 Mannheim
Telefon 0621. 454-43810
Fax 0711. 898-47887
info@sv-informatik.de

Impressum

Herausgeber: Verband öffentlicher Versicherer
Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

37. Ausgabe
Abgeschlossen am 15. Mai 2017

Redaktion: Abteilung Kommunikation + Presse
Telefon: 0211. 4554-377 · Telefax: 0211. 4554-339
presse@voevers.de · www.voev.de

Fotos: Titel: fotosol/Strandperle; Seite 5: Patrice Kunte;
Seite 6: Kristian Peetz/Westend61/Strandperle;
Seite 14: Martin Moxter/Westend61/Strandperle;
Seite 23: Tim MacPherson/Cultura Images RF/Strandperle;
Seite 27: fotosol/Strandperle; Seite 37: Peter Schickert/Westend61/Strandperle

Gestaltung: bernauer-design.de, Düsseldorf

Produktion: bernauer-druckservice.de, Düsseldorf

Verband öffentlicher Versicherer

Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

Telefon 0211. 4554-377
Telefax 0211. 4554-339
presse@voevers.de
www.voev.de

